



Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2016

Kommunale Betriebe Rödermark





Kommunale Betriebe Rödermark
Fachabteilung Finanzen/Administration

Konrad-Adenauer-Straße 4-8
63322 Rödermark

Inhalt

3	Der Eigenbetrieb
4	Lagebericht
20	Anhang
25	Anlagevermögen
31	Die Betriebskommission
34	Bilanz/ Gewinn- und Verlustrechnung
38	Bilanz
39	Erläuterungen zur Bilanz
52	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
77	Anlagen

Der Eigenbetrieb

Die Kommunalen Betriebe Rödermark (KBR) setzen sich im Wirtschaftsjahr 2016 aus den Bereichen Abfall-und Abwasserentsorgung, Badehaus, Betriebshof sowie der Gebäudewirtschaft zusammen. Dem Eigenbetrieb sind zwei Beamte und sechsundachtzig Beschäftigte direkt zugeordnet.

Rechtsform	Eigenbetrieb der Stadt Rödermark (Gründung am 1. Januar 2009)
Betriebssatzung	1. Januar 2009 (letzte Fassung vom 29. April 2016)
Bezeichnung	Kommunale Betriebe der Stadt Rödermark
Sitz	Rödermark
Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes sind	▫ Durchführung der Abwasser- und der Abfallbeseitigung ▫ Führung des Betriebshofes ▫ Bewirtschaftung der städtischen Gebäude und der von der Stadt Rödermark betriebenen Gebäude ▫ der Betrieb des Badehauses Rödermark ▫ stadinterne und sonstige Dienstleistungen
Handelsregister	Amtsgericht Offenbach am Main, HRA 31997
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	EUR 12.298.990,00
Betriebsleitung	Wolfgang Mieth, Erster Betriebsleiter
Geschäftsordnung	2. Februar 2009, zuletzt geändert am 15. September 2014, in Kraft seit 16. September 2014

Lagebericht

zum 31. Dezember 2016

KOMMUNALE BETRIEBE RÖDERMARK



Lagebericht

I. Allgemeines

In ihrer Sitzung am 19. April 2016 hat die Stadtverordnetenversammlung die dritte Änderung der Satzung beschlossen, die am 29. April 2016 in Kraft getreten ist.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes KBR beträgt EUR 12.298.990,00.
Davon sind zugeordnet:

den Einrichtungen Abwasserentsorgung	EUR 5.624.211,00
den Einrichtungen der Abfallbeseitigung	EUR 40.903,00
dem Bereich Betriebshof	EUR 1.533.876,00
dem Bereich Gebäudewirtschaft	EUR 5.100.000,00

II. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Ertragslage des Eigenbetriebes

Im Wirtschaftsjahr 2016 erzielte der Eigenbetrieb insgesamt einen Jahresgewinn von EUR 467.784,77 Dieser gliedert sich auf die einzelnen Geschäftsfelder wie folgt:

Handelsrechtliches Ergebnis 2016			Nachrichtlich: Ergebnis mit interner Leistungsverrechnung
		EUR	EUR
Abfallbeseitigung	Gewinnvortrag	124.091,58	Gewinn 75.114,05
Abwasserentsorgung	Gewinnvortrag	877.793,63	Gewinn 854.368,11
Badehaus	Entnahme Rücklage	-557.176,92	Verlust -585.422,25
Betriebshof	Verlustvortrag	-102.159,24	Gewinn 274.304,05
Gebäudewirtschaft	Zuführung Rücklage	125.235,72	Verlust -150.579,19
Jahresgewinn		467.784,77	467.784,77

Das Geschäftsfeld Badehaus ist seit der Eröffnung im Jahr 2006 durch Verluste geprägt. Für den Bereich Schwimmbad ist auch zukünftig dauerhaft mit Defiziten zu rechnen. Um diese auszugleichen wurde von der Stadt Rödermark für das Schwimmbad in der Vergangenheit eine jährliche Verlustabdeckung von TEUR 400 gezahlt, die ab dem Jahr 2016 auf TEUR 300 reduziert wurde. Diese reicht für die Kostendeckung der Fixkosten nicht aus. Die Bereiche Sauna und Gastronomie sind an die Saunaritter GbmH verpachtet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden vom Betriebshof für die Geschäftsfelder Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, Badehaus und Gebäudewirtschaft interne Leistungen in Höhe von insgesamt EUR 376.463,29 erbracht. Aus gebührenrechtlichen Gründen hat das Geschäftsfeld Abwasserentsorgung interne Darlehenszinsen für die Investitionen der übrigen Geschäftsfelder von insgesamt EUR 10.575,08 verrechnet. Interne Leistungen werden jedoch im handelsrechtlichen Jahresabschluss nicht ausgewiesen.

Entwicklung der Umsatzerlöse mit statistischen Daten der Bereiche Abwasser und Abfall

Abwasserentsorgung

Die Umsatzerlöse im Bereich Abwasserentsorgung und die zugrunde liegenden Einleitungsmengen entwickelten sich in 2016 wie folgt:

	EUR
Erlöse aus Schmutzwassereinleitung	2.849.027,15
Niederschlagsgebühr	1.139.327,85
Nebengeschäftserträge	11.737,06
insgesamt	4.000.092,06

Tarife Abwasser

Nach der Entwässerungssatzung wurden im Wirtschaftsjahr 2016 folgende Tarife abgerechnet:

Schmutzwasser	2,42 EUR je m ³
Niederschlagswassergebühr	0,41 EUR je m ² befestigte Grundfläche
Grubenentleerung	- Schlamm aus Kleinkläranlagen 49 € je Abfuhr
Beiträge	- Abwasser aus Gruben 20 € je Abfuhr (gemäß Entwässerungssatzung)

Abfallbeseitigung

Zusammensetzung der Umsatzerlöse in 2016:

	EUR
Erlöse aus Abfallgebühren	1.662.287,72
Verkauf von Wertstoffen	245.706,40
Übrige	11.583,28
Insgesamt	1.919.577,40

Eine Gebührenanpassung erfolgte zum 01.01.2016.

Durchschnittliche Altpapierpreise:

2016 = 119,03 EUR/t
 2015 = 101,52 EUR/t
 2014 = 91,55 EUR/t

Tarife Abfall

Grundgebühren	<u>EUR/Jahr</u>
für das 60-Liter-Abfallgefäß	93,12
für das 80-Liter-Abfallgefäß	124,16
für das 120-Liter-Abfallgefäß	186,24
für das 240-Liter-Abfallgefäß	372,47
für den 1,1-cbm-Großraumbehälter	1.707,16

<u>Abfallart</u>	<u>kg/pro Einwohner</u>
Restabfall	74
Bioabfall	82
Grünabfall	97
Papier	77
Sperrabfall	26
Elektro- großgeräte	2
Metall	3
Sonderabfall	3

Die Grundgebühr enthält 13 Leerungen des Restabfallbehälters, 26 Leerungen des Bioabfallbehälters, Einsammlung des Sperrabfalls, Einsammlung von Elektrogroßgeräten, monatliche Altpapiersammlung, Annahmestelle Grün- und Altstoffe, Straßensammlung von Weihnachtsbäumen, zwei Mal jährlich von Gartenabfällen und der Annahme von Sonderabfällen.

Leistungsgebühren für Restabfall/ Entleerung	<u>EUR/Entleerung</u>
für das 60-Liter-Abfallgefäß	7,16
für das 80-Liter-Abfallgefäß	9,55
für das 120-Liter-Abfallgefäß	14,33
für das 240-Liter-Abfallgefäß	28,65
für den 1,1-cbm-Großraumbehälter	131,32

Badehaus

Im Wirtschaftsjahr 2016 galten im Badehaus folgende Eintrittspreise:

		Bis 1,5 Std.	Bis 2 Std.	Je weitere 0,5 Std.	Tageskarte
		EUR	EUR	EUR	EUR
Schwimmbad	Erwachsene	3,50	4,00	0,50	5,00
	Ermäßigt	2,50	3,00	0,50	4,00
	Familie	7,00	8,00	1,00	10,00

		Bis 2 Std.	Bis 3 Std.	Tageskarte
--	--	-----------------------	-----------------------	-------------------

Gebäudewirtschaft

Der Bestand der verwalteten Wohnräume und gewerblich genutzten Flächen hat sich in 2016 wie folgt entwickelt:

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderungen
Gewerblich genutzte Flächen			
- Anzahl	8	7	1
- Fläche/m ²	2.243,29	2.168,75	74,54
- Miete EUR/m ²	6,50 – 8,98	6,50 – 8,98	0
Wohnraum mit Sozialbindung			
- Anzahl	55	55	0
- Fläche	3.150,85	3.150,85	0
- Miete EUR/m ²	4,02 – 6,75	4,02 – 6,75	0
Wohnraum ohne Sozialbindung			
- Anzahl	111	111	0
- Fläche	7.595,05	7.595,05	0
- Miete EUR/m ²	3,31 – 7,50	3,31 – 7,50	0
Gesamtfläche m²	12.989,19	12.914,65	74,54

Im Bestand befinden sich darüber hinaus 35 öffentliche Objekte mit insgesamt 29.742,84 m², die von der Stadt Rödermark und den Kommunalen Betrieben genutzt werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Löhne und Gehälter

	31.12.2016	Vorjahr
	Euro	Euro
Vergütung Beschäftigte einschließlich Aushilfen	2.860.284,13	2.777.403,30
Beamtenbezüge	124.258,02	125.274,34
Leistungsprämie	47.500,32	43.659,03
Veränderungen Rückstellungen	-6.296,42	-29.906,36
	3.025.746,05	2.916.430,31

Soziale Abgaben und Aufwendungen

für Altersversorgung und für Unterstützung

	31.12.2016	Vorjahr
		EUR
Gesetzliche Sozial- aufwendungen Beschäftigte	581.847,35	562.144,59
Zusatzversorgungskasse Beschäftigte	239.700,51	229.370,89
Zuführungen zur Pensionsrückstellung	-63.823,74	159.638,51
Beihilfen inkl. Rückstellungen	14.777,53	14.273,37
Altersversorgung für Beamte	26.214,25	25.806,59
Berufsgenossenschaftsbeiträge	7.411,28	7.362,20
	806.127,18	998.596,15
 Gesamter Personalaufwand	 3.831.873,23	 3.915.026,46

III. Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb Kommunale Betriebe der Stadt Rödermark verfügt über eine solide finanzielle Ausstattung. Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war auch im Wirtschaftsjahr 2016 jederzeit gewährleistet.

Stand der Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Die Anlagen im Bau haben sich im Wirtschaftsjahr 2016 im Einzelnen wie folgt entwickelt:

Bezeichnung	Stand 31.12.2015	Zugänge 2016	Abgänge 2016	Fertigstellung / Umbuchung 2016	Stand 31.12.2016
Sammelleitungen im Bau	16.537,66	194.446,87	0,00	170.934,67	40.049,86
Kläranlage im Bau	35.518,62	270.256,29	0,00	99.600,45	206.174,46
Anlagen im Bau Badehaus	0,00	42.860,16	0,00	42.860,16	0,00
Anlgen im Bau gewerblich + öffentlich	846.513,28	1.109.158,77	0,00	921.892,93	1.033.779,12
Anlgen im Bau KIP gewerblich	0,00	20.919,44	0,00	0,00	20.919,44
GESAMT - SUMME	898.569,56	1.637.641,53	0,00	1.235.288,21	1.300.922,88

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Optimierungsinvestitionen der Kläranlage, die Kanalsanierung sowie Baumaßnahmen im Badehaus und für Kinderbetreuungsmaßnahmen. Die Umbuchungen betreffen die Fertigstellungen von Optimierungsmaßnahmen der Kläranlage, die Kanalsanierung (Sanierungsabschnitt 28), Baumaßnahmen im Badehaus und die Fertigstellung der Umbaumaßnahmen der Helene-Lange-Schule zur Kinderbetreuungseinrichtung (Villa Kunterbunt).

Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital stellt die dem Eigenbetrieb langfristig zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel dar. Je größer der Eigenkapitalanteil ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Eigenbetriebes, da Finanzrisiken minimiert werden. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,83 % auf 76,67 % erhöht.

Das Eigenkapital der KBR setzt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
I. Stammkapital		12.298.990,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	24.581.368,03	
2. Zweckgebundene Rücklagen	5.844.392,25	30.425.760,28
III. Gewinn		
Gewinnvortrag	17.901.145,16	
Jahresgewinn	467.784,77	18.368.929,93
insgesamt		<u><u>61.093.680,21</u></u>

Das Eigenkapital hat sich in 2016 wie folgt entwickelt:

Stand 1. Januar 2016 Eigenbetrieb Kommunale Betriebe Rödermark	60.644.406,02
Grundstücksübertragung an Stadt	-18.510,58
Jahresgewinn 2016	467.784,77
Stand 31. Dezember 2016	61.093.680,21

Entwicklung der Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Beihilfen, Abwasserabgabe, Überstunden, Urlaub, Jahresabschlussprüfung und -erstellung, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen in 2016 ergibt sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen

Bezeichnung	Stand 01.01.2015 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Rückst. für Überstunden und Urlaubsguthaben	183.453,95	183.453,95	0,00	177.157,53	177.157,53
Andere sonst. Rückst. aus ungewissen Verbindlichkeiten	342.140,00	333.824,94	8.315,06	199.514,00	199.514,00
Rückst. für Prüfung und Jahresabschluss	29.000,00	15.359,78	13.640,22	29.000,00	29.000,00
Rückst. für Aufbewahrungskosten	11.700,00	0,00	0,00	4.250,00	15.950,00
Rückst. für Abwasserabgabe	47.300,00	0,00	0,00	11.800,00	59.100,00
Beihilferückstellung	83.780,01	0,00	0,00	16.198,00	99.978,01
Summe sonstige Rückstellungen	697.373,96	532.638,67	21.955,28	437.919,53	580.699,54

Rückstellungen für Pensionen

Bezeichnung	Stand 01.01.2016 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Aufzinsung Euro	Stand 31.12.2016 Euro
Pensionsrückstellungen	1.038.123,00	63.823,74	0,00	41.628,74	1.015.928,00

Die **Vermögensstruktur** der Kommunalen Betriebe ist geprägt von einem langfristig gebundenen Vermögen in Höhe von TEUR 71.052. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 89,2%.

Der **Cash Flow** beträgt TEUR 2.989 (Vorjahr TEUR 3.224). Er gibt den aus den laufenden erfolgswirksamen Aktivitäten resultierenden finanziellen Überschuss an. Er ist Ausdruck für die Innenfinanzierungskraft, die dem Eigenbetrieb für Investitionen, Schuldentilgung sowie dem Finanzierungsbedarf zur Verfügung steht.

Der Stand der **liquiden Mittel** beträgt im Wirtschaftsjahr 2016 TEUR 3.708 (Vorjahr TEUR 3.120).

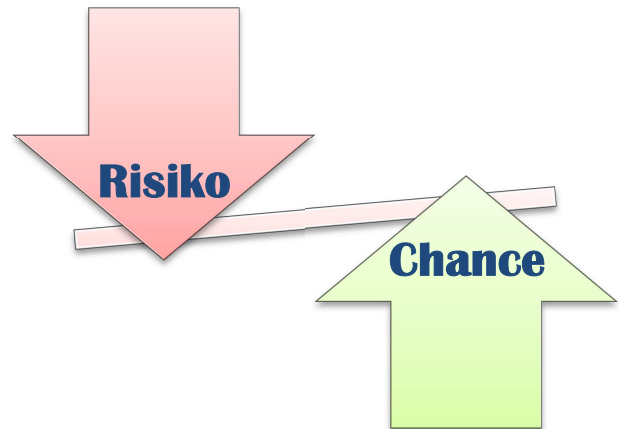
IV. Zukünftige Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2017 für die Kommunalen Betriebe Rödermark sieht einen Jahresverlust von EUR 601.500 vor. Im Einzelnen sind folgende Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Ergebnis 2016 geplant:

	Ergebnis 31.12.2016	Plan 2017
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	-15.497.677,00	-13.660.090
Sonstige betriebliche Erträge	-516.540,76	-468.180
Aktiviert Eigenleistungen	-9.493,06	-10.000
	-16.023.710,82	-14.138.270
Materialaufw./Fremdleistg.	5.734.046,39	4.978.770
Personalaufwand	3.831.873,23	4.185.150
Abschreibungen	3.042.021,18	3.041.470
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.592.450,77	2.220.680
Erträge aus Beteiligungen	-5.890,00	-6.000
Erträge aus Ausleihungen	-1.828,38	-2.000
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	328.990,62	304.950
Zinsen u. ähnl. Erträge	-48.963,58	-48.510
Steuern	83.225,82	65.260
Jahresergebnis	-467.784,77	601.500
(+ = Jahresverlust / - = Jahresgewinn)		
	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Geplante Investitionen	1.022.480	2.367.300
Geplante Darlehensaufnahmen	0	900.000

V. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Geschäftsverläufe werden im Rahmen der Ein- bis Fünfjahresplanungen, unterjährigen Schätzungen, Hochrechnungen, Budgetplanungen sowie Kostenrechnungen kontinuierlich berechnet und hieraus die notwendigen weiteren Maßnahmen abgeleitet. Die Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Richtigkeit anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch die eingesetzte Software überprüft. Bei allen rechnungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.



Der Eigenbetrieb „Kommunale Betriebe Rödermark“ zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur aus. Wesentliche Prozessabläufe der einzelnen Geschäftsfelder sowie die internen Zuständigkeiten sind in Organigrammen durch die Betriebsleitung fixiert.

Durch ein externes Beratungsbüro erfolgt eine laufende Organisationsberatung. Dieser Beratungsprozess dient der Prüfung, Entwicklung und einer möglichen Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation der Kommunalen Betriebe.

Die Risikosituation wird kontinuierlich im EDV-gestützten **Risikomanagementsystem** analysiert. Die wesentlichen Risiken werden im Hinblick auf mögliche Eintrittswahrscheinlichkeiten und finanzielle Auswirkungen bewertet.

Bei der Risikoanalyse werden die Risiken bewertet, kategorisiert, quantifiziert und entsprechende Ansprechpartner benannt. Die Risikoberichterstattung erfolgt vierteljährlich an die Betriebsleitung und die Risikoverantwortlichen. Im Rahmen der laufenden Risikobeobachtung werden Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst.

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken des Eigenbetriebes abgesichert und nach Bedarf den erhöhten Risiken angepasst werden. Für die Betriebsleiter bestehen Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen über jeweils EUR 300.000,00 Deckungssummen.

Die Stadtverordnetenversammlung Rödermark hatte im Februar 2013 die Teilnahme am **Kommunalen Schutzschirm Hessen** beschlossen. Aufgrund der damit verbundenen Konsolidierungsmaßnahmen ergibt sich für die Kommunalen Betriebe das Risiko der verminderten Leistungsbeauftragung und dadurch Mindereinnahmen von der Stadt. Bei Nichteinhaltung der vorgesehenen Ergebnisverbesserungen und Aufwandsreduzierungen müssen Ersatzmaßnahmen geschaffen werden. Insbesondere betroffen sind die gegenseitigen Leistungsbeziehungen der Kommunalen Betriebe Rödermark mit der Stadt.

Ausfallrisiken aus offenen Forderungen bestehen nur in geringem Umfang, da die Forderungen im Wesentlichen gegen die Stadt bestehen. **Zinsrisiken** im Bereich der Verbindlichkeiten werden langfristig abgesichert. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der Eigenbetrieb über ein adäquates Debitorenmanagement.

Die Liquiditätslage des Eigenbetriebes ist zufriedenstellend. Aufgrund der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind **Liquiditätsrisiken** derzeit nicht erkennbar. Der Eigenbetrieb finanziert sich größtenteils über Eigenkapital. **Währungsrisiken** bestehen aufgrund von Eurovaluten nicht.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Bereiche **Abwasserentsorgung** und **Abfallbeseitigung** sind als Sondervermögen der Stadt weiterhin Hoheitsbetriebe. Entsprechend den Satzungen besteht ein Anschluss- und Benutzungszwang.

Aufgrund der kommunalrechtlichen Vorschriften können die Kommunalen Betriebe Rödermark die zur Kostendeckung erforderlichen Gebühren erheben. Von daher besteht für die Abwasserentsorgung und die Abfallbeseitigung nur ein begrenztes Marktrisiko.

Die Chancen und Risiken im Bereich des demographischen Wandels in Rödermark werden kurzfristig als gering eingeschätzt. Die Einwohnerzahl ist über die letzten Jahre mit leichter Tendenz gestiegen und aufgrund der Lage im Rhein-Main-Gebiet wird davon ausgegangen, dass sich dieser Trend weiter fortsetzen wird.

Abfallentsorgung

Wesentliche Ereignisse im Wirtschaftsjahr 2016

Entsprechend der Kalkulation und Satzungsänderung wurden die Grund- und Leistungsgebühren zum 01.01.2016 angehoben.

Aufgrund des auslaufenden Dienstleistungsvertrages zum Betrieb der Altstoffannahmestelle in der Kapellenstraße und die Verwertung der Grünabfälle wurde die Leistungen in 2016 neu ausgeschrieben und zum 01.01.2017 für ein Jahr bis zum 31.12.2017 (+ 1 Jahr Option) vergeben. Während sich die Einheitspreise und das Mengengerüst etwas verschoben haben, blieb das Gesamtkostenvolumen des Auftrags konstant.

Chancen und Risiken

Entsprechend der Kalkulation und Satzungsänderung wurden die Grund- und Leistungsgebühren zum 01.01.2016 angehoben.

Bis zum 31. Dezember 2015 wurde die Verwertung der Bioabfälle direkt durch die Kommunalen Betriebe beauftragt (Kosten ca. 45-50 EUR/t). Ab dem 01.01.2016 wird diese Aufgabe von der entsorgungspflichtigen Körperschaft, dem Kreis Offenbach, übernommen. Die Gebühr beträgt seither rd. 95,00 EUR/t. Bei einem Jahresaufkommen von rd. 2.300 t bedeuten diese Mehrkosten rd. 100.000 EUR.



Aufgrund des auslaufenden Dienstleistungsvertrages zum Betrieb der Altstoffannahmestelle in der Kapellenstraße und die Verwertung der Grünabfälle wurden die Leistungen in 2016 neu ausgeschrieben und zum 01.01.2017 für ein Jahr bis zum 31.12.2017 (+ 1 Jahr Option) vergeben. Während sich die Einheitspreise und das Mengengerüst etwas verschoben haben, blieb das Gesamtkostenvolumen des Auftrags konstant.

Abwasserentsorgung

Im Geschäftsfeld Abwasser gilt weiterhin, dass bei der Darstellung der Wirtschaftlichkeit zu unterscheiden ist, zwischen

1. dem Ausweis der Ansätze im Wirtschaftsplan nach kommunalem Haushaltsrecht
2. dem Ausweis des Jahresergebnisses nach handelsrechtlichen Bestimmungen und
3. der Ermittlung der Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser und der Entsorgung von Fäkalschlamm nach den Bestimmungen des Kommunalen Abgabengesetzes.

Dadurch ergeben sich teilweise erhebliche Unterschiede.

Kanal

Die Eigenkontrollverordnung vom 23.07.2010 wurde am 23.03.2012 hinsichtlich der Bestimmungen zur Dichtheitsprüfung privater Zuleitungskanäle durch das Umweltministerium des Landes Hessen ausgesetzt. Mit Datum vom 05.04.2012 hat das Umweltministerium den Entwurf zur Änderung der Abwassereigenkontrollverordnung (EKVO) vorgelegt. Im Rahmen des Dialogverfahrens Standardabbau sollen die Regelungen in der Abwassereigenkontrollverordnung zur Überwachung der Zuleitungskanäle, die häusliches Abwasser nach Anhang 1 der Abwasserverordnung in den öffentlichen Kanal einleiten, überprüft werden. Hierbei handelt es sich um einen Ergebnis offenen Prozess. Bis zu einer endgültigen Entscheidung durch das Umweltministerium, die frühestens in zwei Jahren vorgesehen ist, hat die Stadt Rödermark die geplante Umsetzung zur Untersuchung der privaten Zuleitungskanäle in der Stadt Rödermark vorerst zurückgestellt. In 2016 wurde anhand der Sanierungsplanung die Instandsetzung öffentlicher Kanäle, vorrangig in der Wasserschutzzone III sowie unter Berücksichtigung der mittel- und langfristig zu sanierenden Schäden, fortgesetzt (Sanierungsabschnitt 28).

Nach dem Sachstandsbericht vom 14.07.2005 ermittelte sich der Aufwand zur Schadensbeseitigung auf insgesamt rd. TEUR 9.838. Laut Prioritätenkatalog ist danach für bauliche, sofort und kurzfristig zu sanierende Schäden von rd. TEUR 3.890 auszugehen.



Aufgrund des in den Vorjahren abgearbeiteten Prioritätenkataloges wurden die baulichen und die sofort und kurzfristig zu sanierenden Schäden behoben. Ab dem Berichtsjahr und den folgenden Jahren werden die mittel- und langfristig zu sanierenden Schäden behoben. Die Kosten hierfür belaufen sich auf TEUR 5.948. Ab dem Jahr 2021 ist eine erneute

Inspektion und Beurteilung der Kanäle nach der Eigenkontrollverordnung geplant und bis Ende 2024 abzuschließen.

Des Weiteren sind auch zukünftig, wie in den vergangenen Jahren, die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen nach der EKVO aus der Dichtheitsprüfung öffentlicher Kanäle in der Wasserschutzzone sowie die Umsetzung des o.g. Bewirtschaftungsplans für den Kanalbereich mit EUR 260.000 (2017) geplant.

Mit Beschluss der Betriebskommission vom 23.02.2016 und Grundstückskaufvertrag vom 08.03.2016 erwarben die Kommunalen Betriebe für den geplante Um- bzw. Neubau des Regenüberlaufbauwerkes R 31 (gegenüber dem ehemaligen Festplatz Ober-Roden) die Grundstücke Gemarkung Ober-Roden Flur 19 Nr. 100/1 mit 1.709 qm, 101/1 mit 732 qm und 102/1 mit 1.030 qm für Regenrückhalte- und Retentionsflächen zu einem Kaufpreis von TEUR 35.

Im Zuge der weitergehenden Planungen wurde festgestellt, dass die Flächen der Parzellen 101/1 und 102/1 für die geplanten Maßnahmen ausreichend sind. Die Parzelle 100/1 steht daher im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „An der Rodau“ für naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung. Die Parzelle 100/1 wurde deshalb mit Beschluss vom 09.11.2016 aus dem Anlagevermögen der Kommunalen Betriebe in das Anlagevermögen der Stadt übertragen.

Kläranlage

Auf der Kläranlage wurden nach den vorliegenden Planungsunterlagen im Wirtschaftsjahr 2016 die Installation der Abdeckungen für den Prozesswasserspeicher sowie für den Prozesswasserbehälter und die Beheizung des Prozesswasserbehälters abgeschlossen. Durch diese Arbeiten werden die erheblichen Wärmeverluste am Standort des Reaktors (Prozesswasserbehälter) und des Prozesswasserspeichers vermindert, um das Verfahren der Deammonifikation bei einer Temperatur von mindestens 20-25°C optimal auszuführen. Damit wird weiterhin die Energieeffizienz und Stabilisierung der Reinigungsleistung der Kläranlage optimiert, um die vorgegebenen Ablaufwerte des Regierungspräsidiums Darmstadt einzuhalten.

Ende 2015 wurden der Bewirtschaftungsplan und das Maßnahmenprogramm 2015 – 2021 zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Hessen veröffentlicht. Schwerpunktmäßig sollen in diesem Programm Maßnahmen zur Phosphorreduzierung an Kommunalen Kläranlagen bis 2018 umgesetzt werden, damit die vorgesehenen Ziele der WRRL bis 2021 erreicht werden können.

Um diese Ziele der WRRL zu erreichen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Darmstadt in 2016 ein Maßnahmenpaket (Umbau der Probenahme am Auslauf, Optimierung der Nachklärung) aufgestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen ist für 2017 geplant.

Die Neuordnung der Klärschlammverwertung im Jahr 2017 regelt insbesondere den Einstieg in ein umfassendes Phosphorrecycling und beendet damit auch langfristig die bodenbezogene Verwertung von Klärschlämmen.



Weiterhin werden Betreiber von Verbrennungsanlagen ab 2029 grundsätzlich verpflichtet, Maßnahmen für ein weiteres Phosphor-Recycling umzusetzen.

Der Klärschlamm der Kläranlage Rödermark wird derzeit thermisch verwertet (Mitverbrennung). Durch die zuvor genannten Neuerungen ist mit einer Erhöhung der Kosten hinsichtlich der thermischen Verwertung in den nächsten 5 – 10 Jahren zu rechnen.

Für den Begriff und den Inhalt der 4. Reinigungsstufe gibt es noch keine einheitlichen konkreten Aussagen. Die Entfernung von Mikroplastik, Antibiotika resistenten Keimen, Medikamentenreste sowie weitere anthropogene Spurenstoffe sind derzeit im Gespräch.

Die auf dem Markt zur Verfügung stehenden Verfahren (Ozonbehandlung, Pulveraktivkohle (PAK), granuliert Aktivkohle (GAK), Mikrosiebung, Membranfiltration etc.) befinden sich derzeit noch in verschiedenen Forschungsprojekten in der Testphase. Des Weiteren wird geforscht und getestet, inwieweit eine Kombination der verschiedenen Verfahren sinnvoll ist.

Derzeit ist die Ausführung einer 4. Reinigungsstufe noch auf freiwilliger Basis auszuführen. Es gibt noch keine rechtlichen Vorgaben. Im politischen Gespräch wird diskutiert, dass mit der 4. Reinigungsstufe 80 % der anthropogenen Spurenstoffe eliminiert werden sollen. Auch eine Finanzierung ist noch nicht abschließend geklärt.

Die Ergebnisse und Entwicklungen in Forschung und Politik sollten in Bezug auf die 4. Reinigungsstufe zukünftig weiterhin beobachtet und verfolgt werden.

Badehaus

Ziel des Badehauses ist es, ein breites Angebot für Vereine, Schulen und den Breitensport anzubieten, mit dem Schwerpunkt, dass alle Kinder in Rödermark im Badehaus schwimmen lernen können.

Eine Kostendeckung der Fixkosten wie Abschreibungen, Darlehenstilgung und Zinsen des Badehauses konnte durch die von der Stadt Rödermark im Wirtschaftsjahr 2016 um weitere TEUR 50 auf TEUR 300 verminderte Verlustabdeckung nicht erreicht werden.

Auch aufgrund der Teilnahme der Stadt Rödermark am Kommunalen Schutzschirm sind Ergebnisverbesserungen und Aufwandsreduzierungen vorgesehen und müssen eingehalten werden. Für das Badehaus besteht das Risiko der verminderten Kostenübernahme durch die Stadt.

Die Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und dem Geschäftsfeld Badehaus betreffen insbesondere die Verlustabdeckung sowie die Zuwendungen für Vereine und Schulen.

Zum 01.01.2015 erfolgte die Verpachtung der Bereiche Sauna, Wellness und Gastronomie an einen externen Betreiber. Im Jahr 2016 wurden Messeinrichtungen installiert, die die genaue Zuordnung der Verbrauchsdaten für Wasser, Abwasser und Energie ermöglichen.

Betriebshof

Die Stadt Rödermark ist Hauptauftraggeber des Betriebshofes. Ein erhebliches Erlösminderungsrisiko besteht aufgrund von Einsparzwängen der beauftragenden Fachbereiche der Stadt durch die Konsolidierungsmaßnahmen des Kommunalen Schutzeschirmes.

Nach handelsrechtlicher Betrachtung dürfen interne Leistungen innerhalb der Kommunalen Betriebe nicht ausgewiesen werden. Interne Leistungen erbringt der Betriebshof für die Geschäftsfelder Abfall, Abwasser, Badehaus und Gebäudewirtschaft. Diese betrugen in 2016 insgesamt EUR 376.463,29.

Gebäudewirtschaft

Der aktuelle Immobilienbestand des Geschäftsfeldes Gebäudewirtschaft beinhaltet 58 öffentliche Gebäude und Wohngebäude, die technisch, kaufmännisch und infrastrukturell betreut werden.

Durch den hohen Bedarf an Mieteinheiten besteht im Bereich der Gebäudewirtschaft kein Leerstandsrisiko.

Vom Kreis Offenbach wurde das Gebäude der ehemaligen Helene-Lange-Schule übernommen und die Erweiterungs- und Umbauarbeiten zur Kinderbetreuungseinrichtung im Jahr 2016 fertig gestellt.

Mit den Vorplanungen und Genehmigungsverfahren für zwei weitere Kinderbetreuungseinrichtungen wurde im Jahr 2016 begonnen. Die Fertigstellung der Mensa an der Töpfer- schule ist für das Jahr 2017 geplant. Der geplante Neubau einer Kinderbetreuungseinrichtung „An der Rodau“ soll anteilig über das Kommunale Investitionsprogramm abgewickelt werden

Der Kreistag des Landkreises Offenbach hat nach den Bestimmungen des Landesaufnahmegesetzes die Aufgabe der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern zum 01.03.2014 an die Kreiskommunen übertragen. Gleichzeitig wurden Höchstsätze für die Unterbringung festgelegt. Die Unterbringung von insgesamt ca. 453 Flüchtlingen in Rödermark erfolgte in 2016 in stadteigenen Wohnungen, in ehemaligen Räumlichkeiten des Altenwohnheims „Am Mühlengrund“ und bei privaten Betreibern von Unterkünften. Die entsprechenden Kosten wurden beim Kreis geltend gemacht.

Anerkannte Flüchtlinge bedeuten ebenfalls einen erheblichen Unterbringungsbedarf. Dieser kann nicht nur in städtischen Räumlichkeiten erfolgen. Darüber hinaus steigt die Anzahl der Wohnungssuchenden in Rödermark. Durch eine Organisationsänderung wird die Stabsstelle ab dem 1. Januar 2017 bei der Stadt Rödermark angesiedelt.

Die Erlöse und Aufwendungen werden in Zukunft auch weiterhin durch die Einsparvorgaben des Rettungsschirms geprägt.

63322 Rödermark, den 18. Mai 2017

Wolfgang Mieth
Erster Betriebsleiter

Petra Henkel
Betriebsleiterin



Anhang

zum 31. Dezember 2016

KOMMUNALE BETRIEBE RÖDERMARK

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der Kommunalen Betriebe der Stadt Rödermark wurde nach dem Hessischen Eigenbetriebsgesetz in der Fassung vom 9. Juni 1989, zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2011, nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG vom 25. Mai 2009 und des am 23. Juli 2015 in Kraft getretene BilRUG aufgestellt.

Die Bilanz ist in Kontenform und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit dem am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) haben sich umfangreiche Änderungen für den handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschluss, die für Wirtschaftsjahre ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwenden sind, ergeben. Eine wesentliche Änderung stellt die Neudefinition der handelsrechtlichen Umsatzerlöse nach den Vorschriften des BilRUG dar. Dadurch ergeben sich Verschiebungen in der Kontenzuordnung zu den Vorjahresergebnissen. Es wurde von der

Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres entsprechend den Vorgaben des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) aufzustellen, sodass eine direkte Vergleichbarkeit gewährleistet ist. Die Änderungen des Vorjahres betreffen die Positionen „Umsatzerlöse“, „sonstige betriebliche Erträge“, „Materialaufwand“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“. Die Ausweisstetigkeit wurde, mit Ausnahme der Änderungen durch das BilRUG gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel wurde nicht vorgenommen.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 wurden gemäß § 22 Hess. EigBGes die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften zugrunde gelegt.

Der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden liegt die Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going-Concern-Prinzip) gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB zugrunde.

Das Anlagevermögen ist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Abschreibungen bei Zugängen wurden im Anschaffungsjahr pro rata temporis berechnet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten auch die Nebenkosten; Skonti und Preisnachlässe sind als Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenminderungen abgesetzt. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten auch die nicht abziehbaren Vorsteuerbeträge nach § 9b EStG.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (u.a. Software) werden aktiviert und nach ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Anschaffungspreis von EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandsmäßig berücksichtigt. Für die Jahre 2008 bis 2012 angeschaffte Anlagegüter mit einem Anschaffungspreis zwischen EUR 150 bis EUR 1.000 wurden in einen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre mit jeweils 20 % aufgelöst.

Die Finanzanlagen betreffen eine Beteiligung an der ENTEGA AG (ehemals HEAG Süd Hessische Energie AG), Darmstadt und unverzinsliche sonstige Ausleihungen. Die Beteiligung ist mit den Anschaffungskosten bilanziert. Sie wurde zum 1. Dezember 2006 aus dem Betrieb gewerblicher Art Hallenbad der Stadt Rödermark in den Eigenbetrieb übertragen. Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen erfolgte mit dem Barwert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die noch nicht abgerechneten Leistungen sind mit den Einstandspreisen abzüglich Skonti und Rabatte bewertet. Die noch nicht abgerechneten Abfallgebühren wurden mit dem Wert gemäß der Abfallsatzung bewertet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bzw. dem niedrigerem beizulegendem Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos werden auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

Die empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Ermittlung der Pensionsverpflichtung erfolgte – unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck – nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren.

Das Ruhegehalt wird mit Ruhestandeintritt (zwischen dem 65. und 67. Lebensjahr) gemäß § 33 Abs. 1 und 3 HBG oder bei vorzeitiger Invalidität gezahlt.

Die Berechnung erfolgte unter Annahme einer voraussichtlichen Dynamik der Bezüge der Aktiven von 2 % und einer voraussichtlichen Rentendynamik von 2 %. Eine Fluktuationsrate wurde nicht angenommen.



Die Abzinsung der Pensionsverpflichtung erfolgte pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt (Vereinfachungsregelung). Die Vereinfachung des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB wurde in Anspruch genommen. Der durchschnittliche Marktzins wird von der Deutschen Bundesbank auf Basis einer Rechtsverordnung (RückAbzinsV) monatlich herausgegeben. Der Zinssatz wurde mit 4,01 % in die Berechnungen übernommen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 HGB beträgt EUR 176.453,00

Bei einer Restlaufzeit bei weniger als einem Jahr wurde keine Abzinsung vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen (mit 2 %) berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch übliche Eigentumsvorbehalte der Lieferanten gesichert. Eine Sicherung der restlichen Verbindlichkeiten besteht nicht.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 2 HGB).

Die Bilanzierung erfolgt vor Verwendung des Jahresergebnisses.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz:

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, Zu- und Abgängen, Umbuchungen und den kumulierten Abschreibungen gemäß § 25 Absatz 2 Hess. EigBGes stellt sich wie folgt dar:

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Zuschreibung	Restbuchwert	
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Stand 31.12.2016	Wirtschaftsjahr	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.870.896,87	951,13	0,00	0,00	1.871.848,00	935.139,09	40.606,85	0,00	0,00	975.745,94	0,00	896.102,06	935.757,78
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.870.896,87	951,13	0,00	0,00	1.871.848,00	935.139,09	40.606,85	0,00	0,00	975.745,94		896.102,06	935.757,78
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99.648.072,50	55.134,67	964.753,09	18.510,58	100.649.449,68	41.553.315,58	2.036.344,00	0,00	0,00	43.589.659,58	0,00	57.059.790,10	58.094.756,92
2. Einleitungsanlagen													
a) Sammelleitungen	29.362.835,48	0,00	170.934,67	0,00	29.533.770,15	21.282.850,58	407.071,94	0,00	0,00	21.689.922,52	0,00	7.843.847,63	8.079.984,90
b) Hausanschlüsse	1.347.182,82	65.756,86	0,00	0,00	1.412.939,68	547.377,53	34.046,04	0,00	0,00	581.423,57	0,00	831.516,11	799.805,29
c) Pumpstationen	217.748,05	0,00	0,00	0,00	217.748,05	159.757,06	8.175,48	0,00	0,00	167.932,54	0,00	49.815,51	57.990,99
3. Technische Anlagen und Maschinen	7.269.470,23	35.523,29	99.600,45	0,00	7.404.593,97	4.527.515,16	351.991,29	0,00	0,00	4.879.506,45	0,00	2.525.087,52	2.741.955,07
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.675.460,59	130.490,58	0,00	11.246,43	1.794.704,74	1.237.616,06	163.785,58	0,00	10.867,29	1.390.534,35	0,00	404.170,39	437.844,53
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	898.569,56	1.637.641,53	-1.235.288,21	0,00	1.300.922,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.300.922,88	898.569,56
Summe Sachanlagen	140.419.339,23	1.924.546,93	0,00	29.757,01	142.314.129,15	69.308.431,97	3.001.414,33	0,00	10.867,29	72.298.979,01	0,00	70.015.150,14	71.110.907,26
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	107.238,38	0,00	0,00	0,00	107.238,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.238,38	107.238,38
2. Sonstige Ausleihungen	34.452,06	1.828,38	0,00	2.454,20	33.826,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.826,24	34.452,06
Summe Finanzanlagen	141.690,44	1.828,38	0,00	2.454,20	141.064,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	141.064,62	141.690,44
Summe Anlagevermögen	142.572.528,73	1.927.326,44	0,00	32.211,21	144.467.643,96	70.384.173,25	3.042.021,18	0,00	10.867,29	73.415.327,14	0,00	71.052.316,82	72.188.355,48

Die Restlaufzeiten der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und der **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen ausschließlich bis zu einem Jahr. Auf die Forderungen von Lieferungen und Leistungen wurden Pauschalwertberichtigungen von EUR 4.200 gebildet. Von den **Forderungen an die Stadt** haben Forderungen in Höhe von EUR 2.285.074,30 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **liquiden Mittel** setzen sich im Wesentlichen aus den Kassenbeständen und Bankguthaben zusammen.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von EUR 9.043 enthalten.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt unverändert EUR 12.298.990.

Die **allgemeine Rücklage** beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 24.581.368,03 und hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>Euro</u>
Stand 1. Januar 2016	24.460.002,03
Grundstücksübertragung an Stadt	-18.510,58
Zuführung Jahresgewinn 2015	139.876,58
Stand 31. Dezember 2016	24.581.368,03

Die Zuführung des Jahresgewinns 2015 beinhaltet die Verrechnung der Jahresergebnisse der Geschäftsfelder Badehaus und Gebäudewirtschaft. Der darüber hinaus gehende Jahresgewinn 2015 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die **zweckgebundene Rücklage** von EUR 5.844.392,25 gliedert sich zum Abschlussstichtag wie folgt:

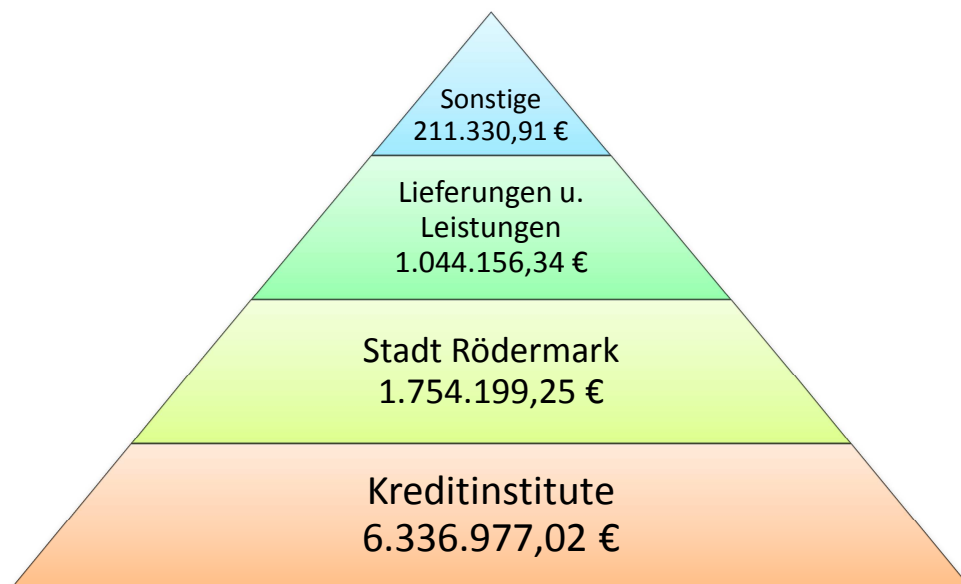
	<u>Euro</u>
Geschäftsfeld Abwasser	5.491.624,95
Geschäftsfeld Gebäudewirtschaft	352.767,30

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Sonderposten** beinhalten Investitionszuschüsse des Bundes, des Landes und des Kreises sowie Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse, Sammelleitungen und die Kläranlage. In diesen Sonderposten sind auch die Zuschüsse für das Konjunkturpaket II enthalten.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** betreffen dem Eigenbetrieb zugeordnete Beamte. Für die Dienstzeit der Beamten vor der Gründung des Eigenbetriebs wurde eine Forderung an die Stadt gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen Aufwendungen für die Erstellung des Jahresabschlusses und der Pflichtprüfung nach dem Hessischen EigBGes, Urlaubs- und Überstunden, noch ausstehende Lieferantenrechnungen, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, die Abwasserabgabe, Beihilfeleistungen sowie ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Fristigkeit der **Verbindlichkeiten** und die sonstigen Angaben hierzu sind aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:



Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2016

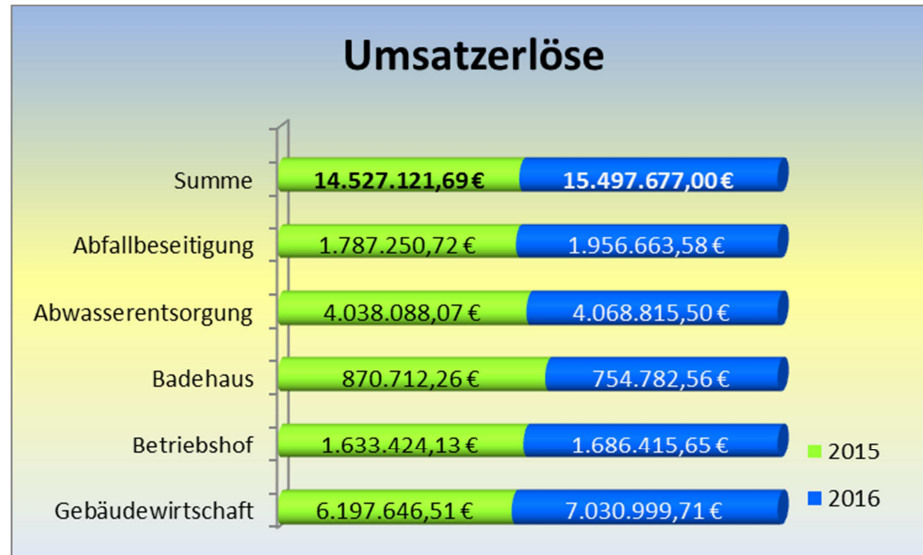
Bezeichnung der Verbindlichkeitspositionen	Gesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.336.977,02	580.636,65	5.756.340,37	4.312.413,38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.044.156,34	1.044.156,34	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.754.199,25	257.749,27	1.496.449,98	1.496.449,98
4. Sonstige Verbindlichkeiten	211.330,91	211.330,91	0,00	0,00
Summe	9.346.663,52	2.093.873,17	7.252.790,35	5.808.863,36

Pfandrechte oder ähnliche Besicherungen der Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Voraus gezahlte Mieterlöse sowie noch nicht eingelöste Gutscheine für das Badehaus.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich im Inland erwirtschaftet worden und entfallen auf folgende Teilbereiche:



Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Kostenerstattungen von Versicherung von TEUR 18, Auflösungen von Rückstellungen von TEUR 22, aufgelöste Investitions- und Ertragszuschüsse von TEUR 160 sowie der Auflösung der Sonderposten von TEUR 297.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** von TEUR 1.400 enthalten Hilfsstoffe für alle Geschäftsfelder sowie Energiekosten. Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 17.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** von TEUR 4.330 betreffen Fremdleistungen in den einzelnen Geschäftsfeldern.

Im **Personalaufwand** 2016 sind die entsprechenden Tarifierhöhungen (Entgeltserhöhung von 2,4%) berücksichtigt.

In den **Abschreibungen** von insgesamt TEUR 3.042 sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von TEUR 3.112 enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Leasingraten von TEUR 1.007 für die Kulturhalle, Fahrzeuge, Photovoltaikanlagen und diverse Gerätschaften, Mieten von TEUR 82, die Abwasserabgabe von TEUR 86, anteilige Verwaltungskosten Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg von TEUR 81, Aufwand für Sachverständige von TEUR 30, Versicherungsbeiträge von TEUR 99, Reparatur- und Wartungskosten von TEUR 248 und einen Verwaltungskostenbeitrag Stadt von TEUR 450, der entsprechend der jeweiligen personellen Beanspruchung der Stadtverwaltung anteilig aus den Personal- und Sachkosten der allgemeinen Verwaltung berechnet wurde.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden **Erträge aus Beteiligungen** (Dividenden) durch die ENTEGA AG (ehemals HEAG Südthessische Energie AG) von TEUR 6 ausgezahlt.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** von TEUR 2 beinhalten die Zuschreibung aus der Aufzinsung des zinslos gewährten Darlehens an die Gemeinnützige Baugenossenschaft Dieburg eG.

Die **Zinserträge** von TEUR 49 ergeben sich im Wesentlichen aus der Verzinsung von Forderungen gegen die Stadt.

Die **Zinsaufwendungen** von insgesamt TEUR 329 betreffen im Wesentlichen mit TEUR 176 Darlehenszinsen, mit TEUR 77 Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (inklusive Konjunkturpaket II) und TEUR 45 aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB.

Die **sonstigen Steuern** beinhalten die Grundsteuer mit TEUR 63, die KFZ-Steuer mit TEUR 2 und eine Steuerkorrektur aus Vorjahren von TEUR 18 für das Badehaus

Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, betreffen erforderliche Finanzierungsmittel für geplante Investitionen und notwendige Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen. Diese werden jährlich im Rahmen der Wirtschaftsplanung im Erfolgs- bzw. Vermögensplan berücksichtigt und stellen sich für das Wirtschaftsjahr 2017 wie folgt dar:

Geschäftsfeld	Erfolgsplan	Vermögensplan
	EUR	EUR
Abfall	0	5.000
Abwasser	480.000	705.500
Badehaus	33.330	25.200
Betriebshof	10.100	80.000
Gebäudewirtschaft	512.210	1.551.600

Aus bereits zum Abschlussstichtag erteilten Aufträgen ergibt sich eine finanzielle Verpflichtung von rund TEUR 923.

Aus den abgeschlossenen Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Obligo in Höhe von rund TEUR 1.472. Hierin sind der Leasingvertrag für die Kulturhalle von TEUR 1.203 und sonstige Leasing-, Miet-, Pacht- und Wartkostenverträge von TEUR 269 enthalten.

Der Eigenbetrieb hat die nach der Eigenkontrollverordnung vorgesehene erste Wiederholungsinspektion des Abwasserrohrnetzes in 2003 bis 2005 durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden in einem Sachstandsbericht vom 14. Juli 2005 zusammengefasst. Der sich aus diesem Bericht ergebende geschätzte Sanierungsaufwand beträgt rund TEUR 3.890. Aufgrund des in den Vorjahren und im Berichtsjahr abgearbeiteten Prioritätenkatalogs wurden die kurzfristig zu sanierenden Schäden behoben.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Zusatzversorgung der Arbeitnehmer

Zur Gewährung einer zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung der Arbeitnehmer besteht die Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt.

Der Umlagesatz lag im Jahr 2016 unverändert bei 8,5 % (einschließlich 2,3 % Sanierungsgeld), zuzüglich 0,5 % ZVK-Umlage, die als Nettolohnabzug vom Arbeitnehmer zu tragen war.

Im Wirtschaftsjahr 2016

- fanden acht **Sitzungen der Betriebskommission** statt. Hierfür wurden EUR 2.726,95 an Sitzungsgeldern erstattet
- betrug die **Vergütung der Betriebsleitung** EUR 73.887,90
- umfasste der **durchschnittliche Personalstand** 72,5 Beschäftigte und 2 Beamte

Betriebsleitung und Betriebskommission

Die Führung des Eigenbetriebes oblag im Jahr 2016 Herrn Wolfgang Mieth als Erster Betriebsleiter.

Die Betriebskommission

Eine wesentliche Aufgabe der Betriebskommission ist die Überwachung der Betriebsleitung. Ferner gehört die rechtzeitige Information über alle wichtigen Angelegenheiten sowie die Vorbereitung der erforderlichen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zu ihren Aufgaben (§ 7 Abs. 1 EigBGes).

Die Betriebskommissionsmitglieder

Roland Kern, Bürgermeister

Jörg Rotter, Erster Stadtrat / Vorsitzender

Samuel Diekmann, Stadtverordneter, Jobcoach – ab Juni 2016

Ralph Hartung, Stadtverordneter, Lehrer

Hans-Peter Hente, Stadtrat, Verwaltungsleiter – bis Juni 2016

Andreas Köhler, Sachkundiger Bürger, Bankkaufmann

Friedrich Kühne, Sachkundiger Bürger, Rentner – ab Juni 2016

Armin Lauer, Stadtverordneter, Geschäftsführer – bis Juni 2016

Karin von der Lühe, Stadträtin, Verlagskauffrau

Jürgen Menckhoff, Sachkundiger Bürger, Bauingenieur

Friedhelm Mersmann, Stadtverordneter, Rentner – bis Juni 2016

Mona Reusch, Stadtverordnete, kfm. Angestellte

Gerhard Schickel, Stadtverordneter, Ltd. Angestellter

Herbert Schneider, Stadtverordneter, Scanneroperater

Peter Schröder, Stadtverordneter, Rentner – bis Juni 2016

Andrea Schülner, Stadtverordnete, Beamtin – ab Juni 2016

Michael Spieß, Stadtverordneter, Verkaufsingenieur – ab Juni 2016

Karlheinz Weber, Sachkundiger Bürger, Rentner

Kurt Vollmer, Personalratsvorsitzender

Daniel Mathias, Personalrat

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt insgesamt TEUR 13 und betrifft ausschließlich die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung.



Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, das handelsrechtliche Ergebnis der einzelnen Bereiche wie folgt zu verwenden:

Handelsrechtliches Ergebnis 2016			Nachrichtlich: Ergebnis mit interner Leistungsverrechnung
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Abfallbeseitigung	Gewinnvortrag	124.091,58	Gewinn 75.114,05
Abwasserentsorgung	Gewinnvortrag	877.793,63	Gewinn 854.368,11
Badehaus	Entnahme Rücklage	-557.176,92	Verlust -585.422,25
Betriebshof	Verlustvortrag	-102.159,24	Gewinn 274.304,05
Gebäudewirtschaft	Zuführung Rücklage	125.235,72	Verlust -150.579,19
Jahresgewinn		467.784,77	467.784,77

Rödemark, 18. Mai 2017

Wolfgang Mieth
Erster Betriebsleiter

Petra Henkel
Betriebsleiterin



Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2016

KOMMUNALE BETRIEBE RÖDERMARK

Vorbemerkungen

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 ist nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) und dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 22. Juli 2015 aufgestellt.

Der erstellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 unterliegen unter Einbeziehung der Finanzbuchführung der Prüfungspflicht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß §§ 316 ff. HGB i. V. m. § 27 Abs. 2 Satz 2 Hess. EigBGes.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss dürfen innerbetriebliche Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Geschäftsfeldern nicht abgebildet werden, weil es sich um sogenannte „Innenumsätze“ handelt. Um diese Leistungsverrechnungen sichtbar zu machen, hat der Gesetzgeber in § 24 Abs. 3 EigBGes bei Eigenbetrieben mit mehr als einem Betriebszweig die Aufstellung einer Erfolgsübersicht zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahres verbindlich vorgeschrieben. Für das Geschäftsjahr 2016 wurden vom Geschäftsfeld Betriebshof für die internen Geschäftsfelder Abfallbeseitigung, Abwasserentsorgung, Badehaus und Gebäudewirtschaft insgesamt Leistungen in Höhe von EUR 376.463,29 erbracht.

Rechnungswesen

Die Bücher der Kommunalen Betriebe der Stadt Rödermark werden in Form der kaufmännischen doppelten Buchführung geführt. Für Konten und Saldenlisten besteht während des Wirtschaftsjahres eine ständige Bereitschaft zum Ausdruck. Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres werden alle Konten ausgedruckt und aufbewahrt. Journal-Ausdrucke erfolgen bei jeder Verarbeitung.

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebes wird in einer EDV-gestützten Anlagenbuchhaltung erfasst, aus der die Anlagenbezeichnung, das Jahr der Anschaffung, der Abschreibungssatz, die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Restbuchwerte und die Abschreibungen ersichtlich sind. Der Brutto-Anlagenspiegel enthält auch die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die kumulierten Abschreibungen sowie die Restbuchwerte.

Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 6. Dezember 2016 genehmigt und unverändert festgestellt.

Der Vorjahresabschluss und der Lagebericht 2015 wurden in der Zeit vom 1. Januar 2016 bis 17. Januar 2016 öffentlich ausgelegt. Die Bekanntmachung erfolgte im Neuen Heimatblatt Rödermark, dem amtlichen Bekanntmachungsorgan der Stadt Rödermark am 5. Januar 2017.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist in einer Anlagebuchhaltung erfasst, die sämtliche notwendigen Angaben für die einzelnen Anlagegegenstände enthält. Die Anlagebuchhaltung wird mit Hilfe eines speziellen EDV-Programmes geführt und jährlich fortgeschrieben.



Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten auch die Nebenkosten; Skonti und Preisnachlässe sind als Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenminderungen abgesetzt. Der Ansatz des Anlage- und Umlaufvermögens erfolgte mit Ausnahme der sonstigen Ausleihungen zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Der Ansatz der sonstigen Ausleihungen erfolgt mit dem Barwert.

Die Abschreibungen auf Anlagezugänge werden unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear berechnet. Sonderabschreibungen werden entsprechend ausgewiesen.

Die aktivierten Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs pro rata temporis abgeschrieben.

Zum 01.01.2013 wurde gemäß § 6 Abs. 2 EStG vom Wahlrecht bei der Verbuchung der geringwertigen Wirtschaftsgüter Gebrauch gemacht.

Geringwertige Wirtschaftsgüter von 60 bis 410 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandsmäßig berücksichtigt.

Für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag EUR 150 aber nicht EUR 1.000 übersteigen, wurde in den Vorjahren ein Pool (Sammelposten) gebildet, der über 5 Jahre mit jeweils 20 % aufgelöst wird (§ 6 Abs. 2a EStG).

Ergebnis

Der Eigenbetrieb Kommunale Betriebe der Stadt Rödermark erzielte im Berichtsjahr 2016 einen Jahresgewinn von EUR 467.784,77. Das Ergebnis der Geschäftsfelder ist der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3) zu entnehmen.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite			Passivseite		
	31.12.2016	Vorjahr EUR		31.12.2016	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	12.298.990,00	12.298.990,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	896.102,06	935.757,78	II. Rücklagen		
			1. Allgemeine Rücklagen	24.581.368,03	24.460.002,03
II. Sachanlagen			2. Zweckgebundene Rücklagen	5.844.392,25	5.844.392,25
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.059.790,10	58.094.756,92		30.425.760,28	30.304.394,28
2. Einleitungsanlagen	8.725.179,25	8.937.781,18	III. Bilanzgewinn	18.368.929,93	18.041.021,74
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.525.087,52	2.741.955,07			
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	404.170,39	437.844,53	Summe Eigenkapital	61.093.680,21	60.644.406,02
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.300.922,88	898.569,56			
	70.015.150,14	71.110.907,26	B. Sonderposten	5.035.679,69	4.932.687,38
III. Finanzanlagen			C. Sonderposten für Investitions- und Ertragszuschüsse	2.580.330,93	2.674.184,29
1. Beteiligungen	107.238,38	107.238,38			
2. Sonstige Ausleihungen	33.826,24	34.452,06	D. Rückstellungen		
	141.064,62	141.690,44	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.015.927,99	1.038.122,99
Summe Anlagevermögen	71.052.316,82	72.188.355,48	2. Sonstige Rückstellungen	580.699,54	697.373,96
B. Umlaufvermögen			Summe Rückstellungen	1.596.627,53	1.735.496,95
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.749,68	78.195,62	E. Verbindlichkeiten		
2. Fertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	134.715,41	36.274,43	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.336.977,02	7.009.999,61
	206.465,09	114.470,05	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 580.636,65		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.044.156,34	1.028.692,62
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	871.912,07	1.427.195,75	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.044.156,34		
2. Forderungen gegen die Stadt	3.117.039,55	2.627.058,12	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.754.199,25	1.689.427,47
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.285.074,30			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 257.749,27		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	705.008,14	456.956,13	4. Sonstige Verbindlichkeiten	211.330,91	213.688,33
	4.693.959,76	4.511.210,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 211.330,91		
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.707.478,00	3.120.015,75	- davon soziale Sicherung: EUR 31.383,71		
Summe Umlaufvermögen	8.607.902,85	7.745.695,80	Summe Verbindlichkeiten	9.346.663,52	9.941.808,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.139,45	26.359,47	F. Rechnungsabgrenzungsposten	30.377,24	31.828,08
	79.683.359,12	79.960.410,75		79.683.359,12	79.960.410,75

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen	<u>31.12.2016</u>	<u>EUR 71.052.316,82</u>
	31.12.2015	EUR 72.188.355,48

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebes KBR umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen.

Es entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Zusammensetzung:

	<u>EUR</u>
Stand 1. Januar 2016	142.572.528,73
Zugänge/Zuschreibungen 2016	1.927.326,44
Abgänge 2016	-32.211,21
Abschreibungen 2016	-73.415.327,14
Stand 31. Dezember 2016	<u>71.052.316,82</u>

Die Zuschreibung der Finanzanlagen betrifft die Aufzinsung der Barwerte der langfristigen Ausleihungen von EUR 1.860,28.

Die **Zugänge 2016** betreffen folgende Anlagegruppen:

	<u>EUR</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	951,13
Grundstücke mit Bauten	55.134,67
Einleitungsanlagen	65.756,86
Technische Anlagen und Maschinen	35.523,29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.490,58
Anlagen im Bau	1.637.641,53
Sonstige Ausleihungen	1.828,38
	<u>1.927.326,44</u>

Die **Abgänge 2016** betreffen folgende Anlagegruppen:

	<u>EUR</u>
Grundstücke mit Bauten	18.510,58
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.246,43
Sonstige Ausleihungen	2.454,20
	<u>32.211,21</u>

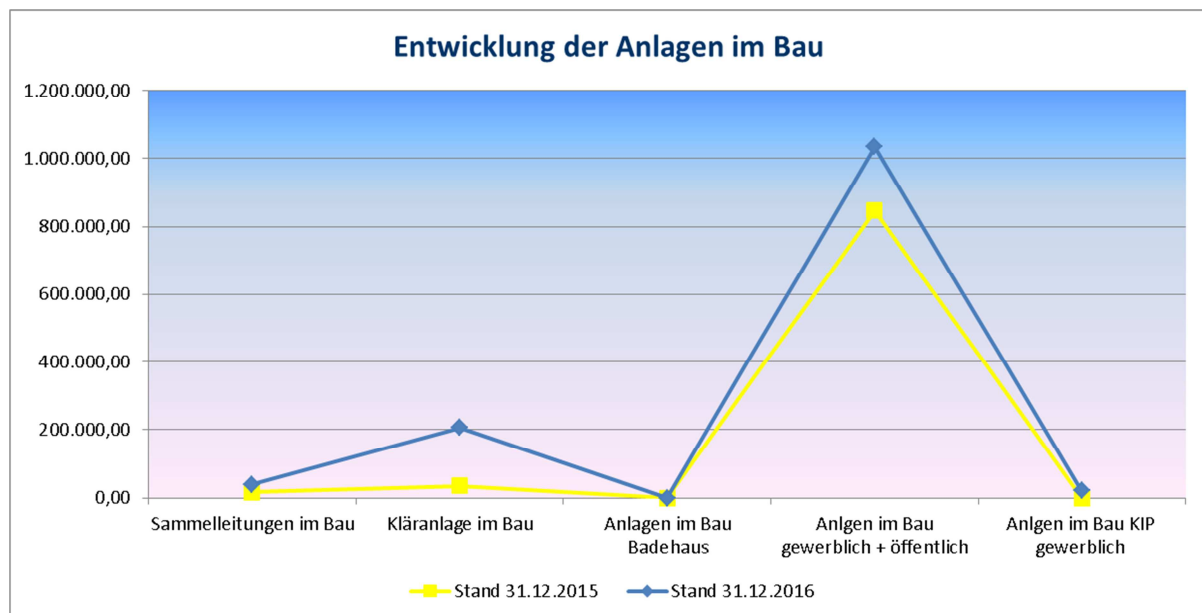
Das Anlagevermögen wird regelmäßig überprüft. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurde eine Bestandsüberprüfung vorgenommen und das Anlagevermögen wurde entsprechend angepasst.

Die Zu- und Abgänge beinhalten u.a. den Kauf von Rückhalte- und Retentionsflächen des Geschäftsfeldes Abwasser von TEUR 36 und die Übertragung einer Teilfläche an die Stadt Rödermark von TEUR 19 sowie diverse Anlagegüter.

Die **Anlagen im Bau** haben sich wie folgt entwickelt:

Bezeichnung	Stand 31.12.2015	Zugänge 2016	Abgänge 2016	Fertigstellung / Umbuchung 2016	Stand 31.12.2016
Sammelleitungen im Bau	16.537,66	194.446,87	0,00	170.934,67	40.049,86
Kläranlage im Bau	35.518,62	270.256,29	0,00	99.600,45	206.174,46
Anlagen im Bau Badehaus	0,00	42.860,16	0,00	42.860,16	0,00
Anlgen im Bau gewerblich + öffentlich	846.513,28	1.109.158,77	0,00	921.892,93	1.033.779,12
Anlgen im Bau KIP gewerblich	0,00	20.919,44	0,00	0,00	20.919,44
GESAMT - SUMME	898.569,56	1.637.641,53	0,00	1.235.288,21	1.300.922,88

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Kanalsanierung und die Optimierungsinvestitionen der Kläranlage, Sanierungsarbeiten im Badehaus und die Umbau-maßnahmen der ehemaligen Helene-Lange-Schule als Kinderbetreuungseinrichtung. Hiervon wurden im Jahr 2016 die Kinderbetreuungseinrichtung „Villa Kunterbunt“, die Sanierungsarbeiten im Badehaus, die Kanalsanierung Abschnitt 28 und verschiedene Maßnahmen auf der Kläranlage fertig gestellt



Immaterielle Vermögensgegenstände

31.12.2016

EUR

Stand 1. Januar 2016	1.870.896,87
Zugänge 2016	951,13
Abschreibungen 2016	-975.745,94
Stand 31. Dezember 2016	896.102,06

Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software.

Sachanlagen

31.12.2016

EUR

Stand 1. Januar 2016	140.419.339,23
Zugänge 2016	1.924.546,93
Abgänge 2016	-29.757,01
Abschreibungen 2016	-72.298.979,01
Stand 31. Dezember 2016	70.015.150,14

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Zugänge der Anlage im Bau und den Kauf von Grundstücken für Regenrückhalte- und Retentionsflächen im Bereich Abwasser. Die Abgänge beinhalten u.a. die Übertragung einer Teilfläche an die Stadt.

Die Sachanlagen betreffen:

EUR

Grundstücke und Bauten	57.059.790,10
Einleitungsanlagen	8.725.179,25
Technische Anlagen und Maschinen	2.525.087,52
Betriebs- und Geschäftsausstattung	404.170,39
Anlagen im Bau	1.300.922,88
	70.015.150,14

Finanzanlagen

31.12.2016

Die Finanzanlagen setzen sich aus Beteiligungen (EUR 107.238,38) und sonstige Ausleihungen (EUR 33.826,24) zusammen.

	EUR
Stand 1. Januar 2016	141.690,44
Abgänge 2016	-2.454,20
Zuschreibung 2016	1.828,38
Stand 31. Dezember 2016	141.064,62

Die **Beteiligungen** von EUR 107.238,38 betreffen die Beteiligung an der ENTEGA AG (ehemals HEAG Südthessische Energie AG, Darmstadt).

Entwicklung der **sonstigen Ausleihungen**:

	Stand 01.01.2016	Tilgung	Zuschreibung	Stand 31.12.2016
Gemeinnützige Baugenossenschaft Dieburg eG	34.452,06	2.454,20	1.828,38	33.826,24
	34.452,06	2.454,20	1.860,28	33.826,24

Die Darlehen wurden zinsfrei vergeben. Die Tilgung erfolgte plangemäß.

B. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

		<u>EUR</u>
<u>31. Dezember 2016</u>		<u>8.607.902,85</u>
Vorjahr		<u>7.745.695,80</u>
 Zusammensetzung:		
Vorräte		206.465,09
Forderungen aus Lieferung und Leistung		
- davon EUR 15.900,00		
Pauschalwertberichtigung		871.912,07
Forderungen gegen die Stadt		
aus Lieferung und Leistung	308.237,00	
Sonstige Forderungen	523.728,25	
Betriebsgründung (Pensions- verpflichtung)	<u>2.285.074,30</u>	3.117.039,55
Sonstige Vermögensgegenstände		
Steuerforderungen	48.991,16	
Andere sonstige Forderungen	613.845,65	
Forderungen Mietkautionen	15.669,42	
Forderungen aus Versicherungsschäden	4.607,03	
Debitorische Kreditoren	<u>21.894,88</u>	705.008,14
Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
Sparkasse Dieburg	3.596.601,37	
Kautionsparguthaben	73.039,36	
Rücklagen Sparguthaben	25.456,34	
Zahlungen im Umlauf	6.953,81	
Barkasse	1.523,37	
Nebenkasse Badehaus	<u>3.903,75</u>	3.707.478,00

Vorräte: Der Eigenbetrieb unterhält jeweils ein Lager mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Ersatzteilen auf der Kläranlage und auf dem Betriebshof. In den Vorräten werden auch der Bestand an Müllgefäßen, die noch nicht abgerechneten Abfallgebühren von EUR 16.312,24 sowie die noch nicht abgerechneten städtischen Miet- und Nebenkosten von TEUR 111 für das Wirtschaftsjahr 2016 ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>EUR</u>
<u>31. Dezember 2016</u>	<u>23.139,45</u>
Vorjahr	26.359,47
<u>Zusammensetzung:</u>	
Rechnungsabgrenzungen	14.096,45
Disagio	9.043,00

Entwicklung der Disagios

Darlehensgeber	Ursprungs- Betrag <u>EUR</u>	Laufzeit <u>Jahre</u>	Stand 01.01.2016 <u>EUR</u>	Auflösung 2016 <u>EUR</u>	Stand 31.12.2016 <u>EUR</u>
Helaba Nr.					
7442044033	4.949,31	60	3.136,00	82,00	3.054,00
Helaba Nr.					
7454456034	7.490,43	100	6.064,00	75,00	5.989,00
	12.439,74		9.200,00	157,00	9.043,00

Die Disagios betreffen die einbehaltenen Darlehensgebühren für die in 1993 und 1997 aufgenommenen Darlehen bei der WiBank (ehemals Helaba). Diese werden entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

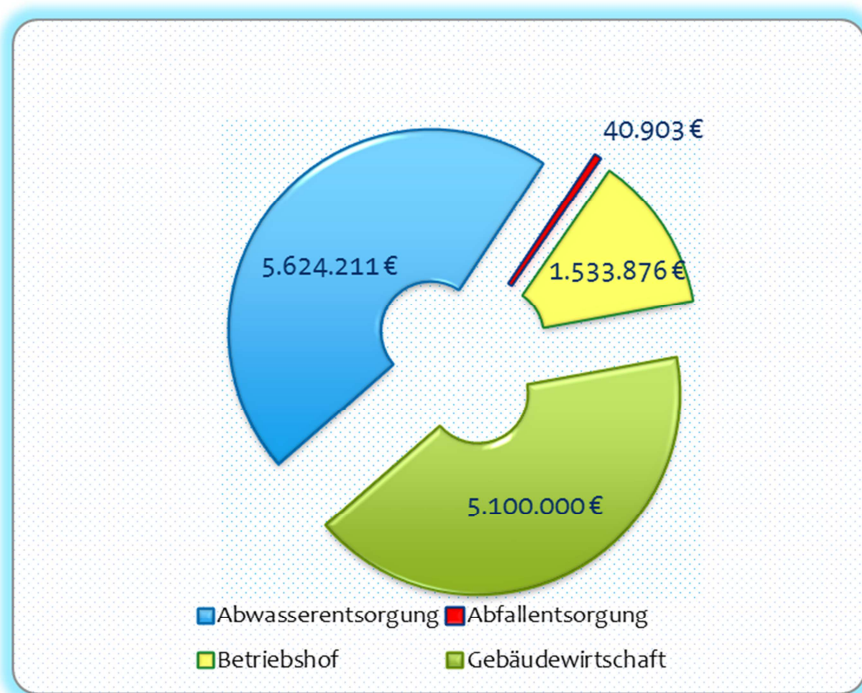
PASSIVA

A. Eigenkapital

Eigenkapital

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2016	61.093.680,21
Vorjahr	60.644.406,02
<u>Zusammensetzung:</u>	
Stammkapital	12.298.990,00
Rücklagen	24.581.368,03
Zweckgebundene Rücklagen	5.844.392,25
Bilanzgewinn	18.368.929,93

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes KBR beträgt EUR 12.298.990,00 und verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsfelder:



Bei den **Rücklagen** handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen dem eingebrachten Vermögen und den Verbindlichkeiten aus den Einbringungsbilanzen Abfall und Betriebshof zum 1. Januar 2002 und der Einbringungsbilanz zum 1. Januar 2009.

Die **zweckgebundenen Rücklagen** betreffen die seit 1960 im Bereich Abwasser vereinbarten Zuschüsse des Bundes, des Landes und anderer Dritter für Baumaßnahmen am Rohrnetz und die Gruppenkläranlage des ehemaligen Abwasserverbandes Obere Rodau der ehemals selbständigen Gemeinden Ober-Roden und Urberach. Weiterhin beinhalten die zweckgebundenen Rücklagen Zuschüsse aus der Fehlbelegungsabgabe sowie Landeszuschüsse für verschiedene Baumaßnahmen im Bereich Gebäudewirtschaft.

Der **Jahresgewinn** gliedert sich wie folgt:

Handelsrechtliches Ergebnis 2016			Nachrichtlich: Ergebnis mit interner Leistungsverrechnung
<u>EUR</u>			<u>EUR</u>
Abfallbeseitigung	Gewinnvortrag	124.091,58	Gewinn 75.114,05
Abwasserentsorgung	Gewinnvortrag	877.793,63	Gewinn 854.368,11
Badehaus	Entnahme Rücklage	-557.176,92	Verlust -585.422,25
Betriebshof	Verlustvortrag	-102.159,24	Gewinn 274.304,05
Gebäudewirtschaft	Zuführung Rücklage	125.235,72	Verlust 150.579,19
Jahresgewinn		467.784,77	467.784,77

Sonderposten für Investitionszuschüsse

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2016	7.616.010,62
Vorjahr	7.606.871,67
Zusammensetzung:	
Ertrags- und Investitionszuschüsse	2.580.330,93
Bundeszuschüsse	1.215.291,33
Land Hessen	1.810.519,86
Kreis Offenbach	688.445,24
LWV Hessen	66.976,13
Zuschuss von verbundenen Unternehmen	400.000,00
Private Zuschussgeber	267,16
Investitionszuschüsse Konjunkturpaket II	854.179,97

Die von den Anschlussnehmern erhobenen Anschlussbeiträge und Hausanschlusskostenersätze im Bereich Abwasser werden dem Passivposten für **Ertragszuschüsse** zugeführt und mit jeweils 3 % bzw. 5 % der Ursprungsbeträge jährlich ertragswirksam aufgelöst.

Für Kinderbetreuungsmaßnahmen wurde ein Zuschuss der Stadt in Höhe von TEUR 400 gezahlt.

Rückstellungen**1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen**

Das Wahlrecht des Artikel 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB), die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der neuen Bewertungsvorschriften durch das BilMoG auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Wirtschaftsjahr 2010 wurde somit die vollständige Zuführung vorgenommen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen. Davon abweichend dürfen nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen auch pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Der durchschnittliche Marktzins wird von der Deutschen Bundesbank auf Basis einer Rechtsverordnung (RückAbzinsV) monatlich herausgegeben.

EUR

31. Dezember 2016 **1.015.927,99**
 Vorjahr **1.038.122,99**

Bezeichnung	Stand 01.01.2016 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Aufzinsung Euro	Stand 31.12.2016 Euro
Pensionsrückstellungen	1.038.123,00	63.823,74	0,00	41.628,74	1.015.928,00

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten errechnet und nach handelsrechtlichen Gesichtspunkten passiviert.

2. Sonstige Rückstellungen

EUR

31. Dezember 2016 **580.699,54**
 Vorjahr **697.373,96**

Bezeichnung	Stand 01.01.2015 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Rückst. für Überstunden und Urlaubsguthaben	183.453,95	183.453,95	0,00	177.157,53	177.157,53
Andere sonst. Rückst. aus ungewissen Verbindlichkeiten	342.140,00	333.824,94	8.315,06	199.514,00	199.514,00
Rückst. für Prüfung und Jahresabschluss	29.000,00	15.359,78	13.640,22	29.000,00	29.000,00
Rückst. für Aufbewahrungskosten	11.700,00	0,00	0,00	4.250,00	15.950,00
Rückst. für Abwasserabgabe	47.300,00	0,00	0,00	11.800,00	59.100,00
Beihilferückstellung	83.780,01	0,00	0,00	16.198,00	99.978,01
Summe sonstige Rückstellungen	697.373,96	532.638,67	21.955,28	437.919,53	580.699,54

Die Rückstellungen für Beihilfeleistungen wurden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten errechnet und nach handelsrechtlichen Gesichtspunkten passiviert.

Verbindlichkeiten

		<u>EUR</u>
31. Dezember 2016		9.346.663,52
Vorjahr		9.941.808,03
<u>Zusammensetzung:</u>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.336.977,02
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.044.156,34
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		1.754.199,25
aus Eröffnungsbilanz	1.275.514,37	
aus Darlehen aus Konjunkturpaket II	220.935,61	
Übrige	257.749,27	
Sonstige Verbindlichkeiten		211.330,91
aus Mietkautionen	73.039,36	
aus Instandhaltungsrücklage	18.539,90	
Kreditorische Debitoren	11.472,48	
Verbindlichkeiten gegenüber Bediensteten	108.204,93	
Übrige	74,24	

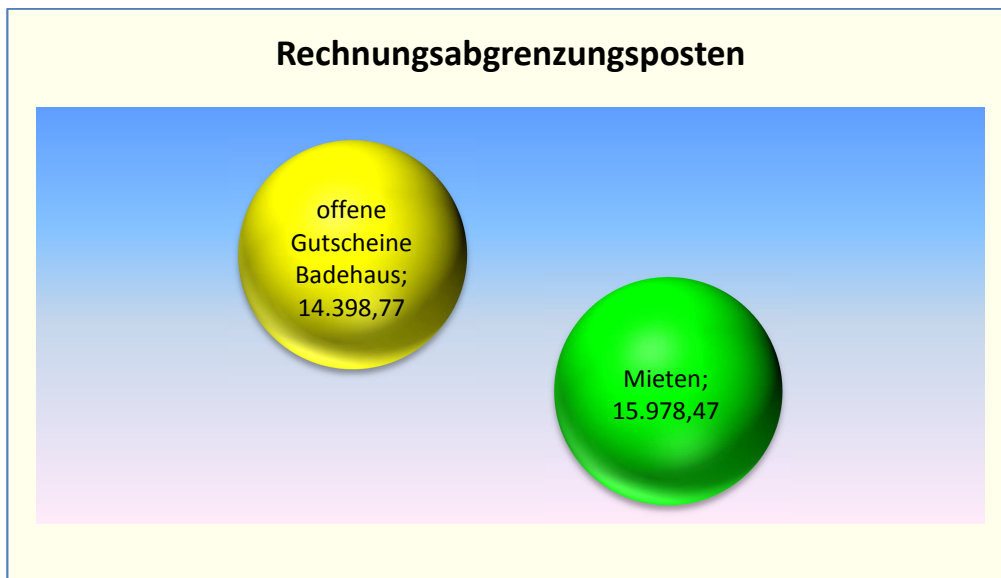
Darlehensentwicklung im Wirtschaftsjahr 2016

	<u>EUR</u>
Stand 1. Januar 2016	6.966.648,69
Darlehensaufnahme	0,00
Tilgung 2016	669.691,89
Stand 31. Dezember 2016	6.296.956,84

Die Kontenstände der einzelnen Darlehen sind zum Abschlussstichtag durch Saldenbestätigungen der einzelnen Kreditinstitute nachgewiesen. Eine Zusammenstellung über die Entwicklung der Darlehen ist als Anlage 5 beigefügt.

Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2016	30.377,24
Vorjahr	31.828,08
<u>Zusammensetzung:</u>	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten Badehaus (noch nicht eingelöste Gutscheine)	14.398,77
Passive Rechnungsabgrenzungsposten Wohnungsbau (Mieten)	15.978,47



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Mit dem am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) haben sich umfangreiche Änderungen für den handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschluss, die für die Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwenden sind, ergeben.

Aufgrund dieser Änderungen erfolgen Verschiebungen in der Kontenzuordnung (u.a. in den Kostenerstattungen und Aufwendungen für Flüchtlingsunterkünfte), die die Vergleichbarkeit zu den Vorjahresergebnissen beeinflussen.

Im Sinne der Transparenz werden in den Erläuterungen die Ergebnisse ohne Vorjahreswert dargestellt und im Anschluss die Ergebnisse 2016 mit Anpassung der Vorjahre nach BilRUG in Tabellenform ausgewiesen



Umsatzerlöse	<u>EUR</u>
<i>31. Dezember 2016</i>	15.497,677,00

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 <u>EUR</u>
<i>Umsatzerlöse Abfall</i>	1.956.663,58
<u>Zusammensetzung</u>	
Erlöse aus Abfallgebühren	1.662.287,72
Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen	245.706,40
<i>Kostenerstattung Duales System Deutschland</i>	35.472,56
<i>Übrige</i>	13.196,90
	1.956.663,58

	31.12.2016 <u>EUR</u>
<i>Umsatzerlöse Abwasser</i>	4.068.815,50
<u>Zusammensetzung</u>	
Erlöse aus Schmutzwassergebühren ZVG	2.849.027,15
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren einschl. städtischer Straßen	1.139.327,85
KWK-Zulage	22.218,02
Sonstige periodenfremde Erträge	9.311,63
<u>Übrige</u>	<u>48.930,85</u>
	<u><u>4.068.815,50</u></u>

Vom Zweckverband Gruppenwasserwerk erfolgt eine Ablesung der Zähler zum mittleren Ablesestichtag 31. Oktober 2016. Dadurch ergibt sich ein Abgrenzungszeitraum vom 1. November bis zum 31. Dezember 2016. Die Abgrenzungsdaten vom Gruppenwasserwerk für Schmutz- und Niederschlagswasser lagen zum Zeitpunkt der Jahresabschluss-erstellung noch nicht vor.

	31.12.2016 <u>EUR</u>
<i>Umsatzerlöse Badehaus</i>	754.782,56
<u>Zusammensetzung</u>	
Erlöse Schwimmbad, Sauna und Gastronomie	193.075,71
Erlöse durch Schulen und Vereine	33.342,85
Pacht Sauna und Wellness	104.387,08
Kostenerstattung Schwimmbad durch die Stadt (u.a. Mitarbeiter, Vereine)	100.157,88
KWK-Zulage BHKW	21.232,82
Verlustabdeckung Schwimmbad durch die Stadt	300.000,00
<u>Übrige</u>	<u>2.586,22</u>
	<u><u>754.782,56</u></u>

Seit dem 1. Oktober 2015 wurden im Badehaus die Bereiche Sauna und Gastronomie verpachtet.

Im Zug der Schutzschirm-Konsolidierungsmaßnahmen wurde die Verlustabdeckung der Stadt für das Badehaus im Wirtschaftsjahr 2016 um weitere TEUR 50 auf TEUR 300 reduziert.

	31.12.2016 <u>EUR</u>
<i>Umsatzerlöse Betriebshof</i>	1.686.415,65
<u>Zusammensetzung</u> Abrechnung für die Leistungen Stadt	1.674.812,09
Abrechnungen an fremde Dritte	2.344,14
Mieteinnahmen Hausmeisterwohnung	982,32
<i>Nebenerlöse aus der Abgabe von Energien (Photovoltaikanlage)</i>	7.717,65
Übrige	559,45
	1.686.415,65

	31.12.2016 <u>EUR</u>
<i>Umsatzerlöse Gebäudewirtschaft</i>	7.030.999,71
<u>Zusammensetzung</u> Mieteträge	3.607.685,76
Nebenkosten	1.978.711,10
Erbpachtzins Kulturhalle	24.447,93
<i>Nebenerlöse aus der Abgabe von Energien (Photovoltaikanlagen)</i>	43.277,68
<i>Kostenerstattungen des Kreises für Flüchtlingsunterkünfte</i>	1.208.977,06
<i>Kostenerstattungen von der Stadt</i>	156.504,70
Übrige	11.395,48
	7.030.999,71

Durch Veränderungen der Abrechnungsgrundlagen wie zum Beispiel Schließzeiten, Neubezüge oder Energieverbräuche verändern sich die jährlichen Miet- und Nebenkostenerträge.

Der Aufwand für die Unterbringung der zugewiesenen Flüchtlinge wird vom Kreis Offenbach erstattet.

Die Kostenerstattungen der Stadt betreffen im Wesentlichen Personalkosten.

Aktivierte Eigenleistungen

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2016	9.493,06
	31.12.2016
<u>Zusammensetzung</u>	<u>EUR</u>
Abwasser	5.292,05
Gebäudewirtschaft	4.201,01
	9.493,06

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen Baumaßnahmen auf der Kläranlage und für Kinderbetreuungseinrichtungen.

Sonstige betriebliche Erträge

31. Dezember 2016	516.540,76
	31.12.2016
	<u>EUR</u>
Sonstige Betriebliche Erträge Abfall	950,97
<u>Zusammensetzung</u>	
<i>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</i>	925,10
<i>Übrige</i>	25,87
	950,97

31.12.2016
EUR

**Sonstige Betriebliche Erträge
Abwasser**

175.841,22

Zusammensetzung

Erträge aus der Auflösung
Investitions- und Ertragszuschüsse 159.610,22

Erträge aus der Auflösung von
Pauschalwertberichtigung 6.400,00

Erträge aus der Auflösung von
Rückstellungen 4.256,24

Erträge aus der Auflösung
Sonderposten 5.429,76

Übrige 145,00

175.841,22



31.12.2016
EUR

**Sonstige Betriebliche Erträge
Badehaus**

11.206,56

Zusammensetzung

Erträge aus der Auflösung
Sonderposten 7.539,39

Auflösung von Rückstellungen 3.088,08

Übrige 579,09

11.206,56

	31.12.2016 <u>EUR</u>
<i>Sonstige Betriebliche Erträge Betriebshof</i>	3.974,14
<u>Zusammensetzung</u>	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.435,75
Versicherungsentschädigungen	510,42
<i>Übrige</i>	<i>27,97</i>
	<u>3.974,14</u>

	31.12.2016 <u>EUR</u>
<i>Sonstige Betriebliche Erträge Gebäudewirtschaft</i>	324.567,87
<u>Zusammensetzung</u>	
Zuweisung LWV-Hessen	6.916,74
Versicherungsentschädigungen	17.360,99
Erträge aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigung	5.600,00
Erträge aus der Auflösung SoPo inkl. SoPos Konjunkturpaket	284.038,54
Auflösung von Rückstellungen	10.250,11
<i>Übrige</i>	<i>401,49</i>
	<u>324.567,87</u>

Materialaufwand

EUR

31. Dezember 2016

5.734.046,39

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

EUR

31. Dezember 2016

1.411.237,22

Vorjahr

1.332.120,66

Die Aufwendungen betreffen Energiekosten sowie Hilfs- und Verbrauchsstoffe.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

EUR

31. Dezember 2016

4.322.809,17

	31.12.2016 EUR
Aufwend. für bezogene Leistungen Abfall	1.480.953,29
<u>Zusammensetzung</u>	
Transportkosten	505.318,04
Entsorgungskosten	974.968,27
Bauliche Unterhaltung	666,98
	<u>1.480.953,29</u>

In den Aufwendungen für die Entsorgung sind Verbrennungs- und Deponiekosten von TEUR 560 enthalten.

	31.12.2016 EUR
Aufwend. für bezogene Leistungen Abwasser	542.097,01
<u>Zusammensetzung</u>	
Bauliche und maschinelle Unterhaltung	41.678,16
Unterhaltung Kanal	276.073,49
Bewirtschaftungskosten (Kanalreinigung)	79.487,92
Klärschlambeseitigung	135.490,35
Übrige	9.367,09
	<u>542.097,01</u>

	31.12.2015 EUR
Aufwend. für bezogene Leistungen Badehaus	154.480,70
<u>Zusammensetzung</u>	
Unterhaltung, Betriebsausstattung	5.798,34
Bauliche Unterhaltung	80.992,35
Fremdleistungen	55.001,34
<i>Periodenfremde Aufwendungen</i>	12.688,67
	<u>154.480,70</u>

Aufgrund der Verpachtung der Bereiche Sauna und Gastronomie ergab sich ein Mehraufwand in der baulichen Unterhaltung.

	31.12.2016 EUR
Aufwend. für bezogene Leistungen Betriebshof	103.722,69
<u>Zusammensetzung</u>	
Bauliche Unterhaltung	7.704,66
Fremdleistungen	96.018,03
	<u>103.722,69</u>

Aufgrund von saisonalen Mehrarbeiten ergeben sich die Fremdleistungen des Betriebshofes.

	31.12.2016 EUR
Aufwend. für bezogene Leistungen Gebäudewirtschaft	2.041.555,48
<u>Zusammensetzung</u>	
Unterhaltung, Betriebsausstattung	9.972,34
Abfallgebühren	57.276,44
Bauliche Unterhaltung	515.889,52
Fremdleistungen	400.447,16
<i>Aufwendungen Flüchtlingsunterkünfte (ohne internen Personalaufwand)</i>	<i>1.053.789,74</i>
<i>Periodenfremde Aufwendungen</i>	<i>4.180,28</i>
	<u>2.041.555,48</u>

Die Fremdleistungen beinhalten Reinigungsarbeiten und weitere Dienstleistungen.

Personalaufwand

	EUR
31. Dezember 2016	3.831.873,23

a) Löhne und Gehälter

	EUR
31. Dezember 2016	3.025.746,05

	31.12.2016 EUR
Löhne und Gehälter Abfall	164.108,60
<u>Zusammensetzung</u> Löhne, Gehälter und Bezüge	161.248,10
Leistungsprämie	3.033,03
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	-172,53
	<u>164.108,60</u>
	31.12.2016 EUR
Löhne und Gehälter Abwasser	603.381,37
<u>Zusammensetzung</u> Löhne, Gehälter und Bezüge (einschl. Aushilfen)	590.607,49
Leistungsprämie	9.390,73
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	3.383,15
	<u>603.381,37</u>
	31.12.2016 EUR
Löhne und Gehälter Badehaus	352.510,79
<u>Zusammensetzung</u> Löhne, Gehälter und Bezüge (einschl. Aushilfen)	347.804,75
Leistungsprämie	5.434,80
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	-728,76
	<u>352.510,79</u>

	31.12.2016 <u>EUR</u>
Löhne und Gehälter Betriebshof	1.034.010,31
<u>Zusammensetzung</u> Löhne, Gehälter und Bezüge	1.024.639,74
Leistungsprämie	15.315,07
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	-5.944,50
	1.034.010,31

	31.12.2016 <u>EUR</u>
Löhne und Gehälter Gebäudewirtschaft	871.734,98
<u>Zusammensetzung</u> Löhne, Gehälter und Bezüge (einschl. Aushilfen)	860.242,07
Leistungsprämie	14.326,69
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	-2.833,78
	871.734,98

Der Mehraufwand zum Vorjahr ergibt sich aus Wiederbesetzungen von vakanten Stellen.

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2016	806.127,18

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgte im Geschäftsjahr 2016 unter Berücksichtigung der Anwartschaften auf Pensionen künftiger Hinterbliebener von aktiven Beamten.

	31.12.2016 EUR
Soziale Abgaben Abfall	44.778,82
<u>Zusammensetzung</u>	
Gesetzliche Sozialaufwendungen	43.806,81
Altersversorgung	1.742,18
Zuführung Pensionsrückstellung	-1.927,84
Zuführung Beihilferückstellung	705,27
Beihilfen	452,40
	<u>44.778,82</u>
	31.12.2016 EUR
Soziale Abgaben Abwasser	163.845,19
<u>Zusammensetzung</u>	
Gesetzliche Sozialaufwendungen	162.403,17
Altersversorgung	3.892,44
Zuführung Pensionsrückstellung	-4.271,48
Zuführung Beihilferückstellung	1.562,66
Beihilfen	258,40
	<u>163.845,19</u>
	31.12.2016 EUR
Soziale Abgaben Badehaus	88.442,70
<u>Zusammensetzung</u>	
Gesetzliche Sozialaufwendungen	94.208,79
Altersversorgung	2.371,76
Zuführung Pensionsrückstellung	-10.141,69
Zuführung Beihilferückstellung	1.914,67
Beihilfen	89,17
	<u>88.442,70</u>

	31.12.2016 <u>EUR</u>
Soziale Abgaben Betriebshof	301.434,64
<u>Zusammensetzung</u>	
Gesetzliche Sozialaufwendungen	293.326,10
Altersversorgung	1.883,44
Zuführung Pensionsrückstellung	-1.908,94
Zuführung Beihilferückstellung	698,36
Beihilfen	24,40
Beiträge Berufsgenossenschaft	7.411,28
	301.434,64

	31.12.2016 <u>EUR</u>
Soziale Abgaben Gebäudewirtschaft	207.625,83
<u>Zusammensetzung</u>	
Gesetzliche Sozialaufwendungen	227.802,99
Altersversorgung	16.324,43
Zuführung Pensionsrückstellung	-45.573,79
Zuführung Beihilferückstellung	8.602,57
Beihilfen	469,63
	207.625,83



Abschreibungen

	<u>EUR</u>
31. Dezember 2016	3.042.021,18
<u>Zusammensetzung</u>	31.12.2016 <u>EUR</u>
Abfall	44.574,85
Abwasser	1.267.225,13
Badehaus	191.309,30
Betriebshof	92.612,76
Gebäudewirtschaft	1.446.299,14
	3.042.021,18

Die Aufteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Positionen des Anlagevermögens ergibt sich aus der im Anhang beigefügten Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens.



Sonstige betriebliche Aufwendungen

EUR

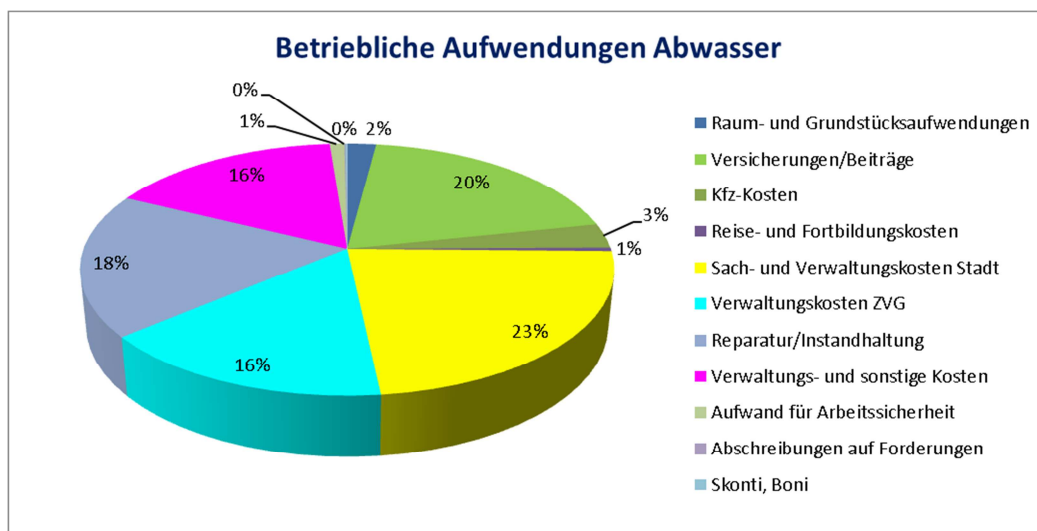
31. Dezember 2016

2.592.450,77



	31.12.2016 EUR
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen Abfall</i>	81.750,28
<u>Zusammensetzung</u>	
Raum- und Grundstücksaufwendungen	1.022,58
Versicherungen	1.290,47
Bekanntmachungen	14.854,05
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	53.321,42
Reparatur/Instandhaltung	4.382,91
Verwaltungs- und sonstige Kosten	6.967,57
Aufwand für Arbeitssicherheit	208,50
Skonti, Boni	-297,22
	81.750,28

	31.12.2016 EUR
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen Abwasser</i>	516.831,38
<u>Zusammensetzung</u>	
Raum- und Grundstücksaufwendungen	10.610,37
Versicherungen/Beiträge	101.709,50
Kfz-Kosten	16.317,81
Reise- und Fortbildungskosten	2.401,77
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	119.132,56
Verwaltungskosten ZVG	80.800,00
Reparatur/Instandhaltung	95.532,31
Verwaltungs- und sonstige Kosten	85.271,07
Aufwand für Arbeitssicherheit	5.354,36
Abschreibungen auf Forderungen	365,71
Skonti, Boni	-664,08
	516.831,38





	31.12.2016 <u>EUR</u>
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen Badehaus</i>	152.673,82
<u>Zusammensetzung</u>	
Versicherungen/Beiträge	46.311,29
Kfz-Kosten / Treibstoffe	18,04
Reise- und Fortbildungskosten	309,90
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	42.177,31
Reparatur/Instandhaltung	26.195,93
Verwaltungs- und sonstige Kosten	34.933,57
Aufwand für Arbeitssicherheit	2.904,50
Skonti, Boni	-176,72
	152.673,82

	31.12.2016 <u>EUR</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen Betriebshof	229.486,30
<u>Zusammensetzung</u>	
Raum- und Grundstücksaufwendungen	10.077,86
Versicherungen/Beiträge	4.597,85
Kfz-Kosten	85.503,47
Reise- und Fortbildungskosten	470,78
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	57.644,80
Reparatur/Instandhaltung	13.701,82
Verwaltungs- und sonstige Kosten	45.392,86
Aufwand für Arbeitssicherheit	12.418,18
Skonti, Boni	-321,32
	229.486,30



31.12.2016
EUR

***Sonstige betriebliche
Aufwendungen Gebäudewirtschaft***

1.611.708,99

Zusammensetzung

Raum- und Grundstücksaufwendungen	352,79
Versicherungen/Beiträge	71.760,88
Kfz-Kosten	3.446,21
Reise- und Fortbildungskosten	902,66
Sach- und Verwaltungskosten Stadt	218.569,91
Reparatur/Instandhaltung	127.805,18
Verwaltungs- und sonstige Kosten	230.034,95
Leasing und Erbbauzins Kulturhalle	955.900,99
Aufwand für Arbeitssicherheit	4.153,76
Skonti, Boni	-1.218,34

1.611.708,99

Erträge aus Beteiligungen

EUR

31. Dezember 2016 **5.890,00**

Der Ausweis betrifft die Dividende 2015 aus der Beteiligung an der HEAG Südthessische Energie AG, Darmstadt (Geschäftsfeld Badehaus).

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

EUR

31. Dezember 2016 **1.828,38**

Der Ausweis betrifft die Zuschreibung zu den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen des Geschäftsfeldes Gebäudewirtschaft.

Zinsen und ähnliche Erträge

EUR

31. Dezember 2016 **48.963,58**

Zusammensetzung 31.12.2016
EUR

Abfall 733,43

Abwasser 44.321,76

Badehaus 34,95

Betriebshof 595,40

Gebäudewirtschaft 3.278,04

48.963,58

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

EUR

31. Dezember 2016 **328.990,62**

davon EUR 35.604,62 aus der
Abzinsung von Rückstellungen

31.12.2016

EUR

Zusammensetzung

Abfall 2.583,96

Abwasser 16.206,89

Badehaus
- davon EUR 166,32
Zinsaufwand KJP II 153.603,66

Betriebshof 2.712,46

Gebäudewirtschaft
- davon EUR 38.683,71
Zinsaufwand KJP II 153.883,65

328.990,62

Die Zinsaufwendungen beinhalten Darlehenszinsen von insgesamt EUR 201.880,80. Zu Einzelheiten hierzu wird auf die Anlage 5 verwiesen.

Für **interne Darlehen** besteht die Verpflichtung zur Verzinsung des Darlehens nach dem hessischen Eigenbetriebsgesetz (EigBGes): Gemäß § 11 Abs. 2 EigBGes sind sämtliche Lieferungen und Leistungen und Kredite auch im Verhältnis zwischen dem Eigenbetrieb und der Gemeinde, einem anderen Eigenbetrieb der Gemeinde oder einer Gesellschaft, an der die Gemeinde beteiligt ist, angemessen zu vergüten. Diese Forderung ist auch bei einer Kreditgewährung zwischen zwei Bereichen des Eigenbetriebes zu erfüllen.

Auch im Sinne des Kommunalabgabengesetzes ist ein internes Darlehen zu verzinsen. Die in den anderen Bereichen verwendeten Gelder für Investitionen stammen im Wesentlichen aus den Abwasserbeiträgen und –gebühren der Bürger. Sofern die Gelder nicht für Zwecke der Abwasserbeseitigung verwendet werden und keine angemessene Vergütung erfolgt, entgehen der Abwasserbeseitigung Einnahmen, die zu einer nicht zu rechtfertigenden höheren Abwassergebühr führen können. Gemäß Eigenbetriebsgesetz wird eine angemessene Verzinsung gefordert. Das interne Darlehen wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz für Kommunaldarlehen der letzten zwölf Monate verzinst.

Sonstige Steuern



EUR

31. Dezember 2016

83.225,82

31.12.2016
EUR

Zusammensetzung

Abwasser	689,93
Badehaus	20.481,70
Betriebshof	1.909,73
Gebäudewirtschaft	60.144,46
	83.225,82

Der Ausweis betrifft die Grund-, Kfz- und Gewerbesteuer. Der Bereich Badehaus weist eine Steuerkorrektur aus Vorjahren aus.

Ausweis der Ergebnisse nach BilRUG

Kommunale Betriebe Rödermark - Ergebnisaufteilung 2016 nach BilRUG

		IST 2016	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	-15.497.677,00	-14.527.121,69
2.	Sonstige betriebliche Erträge	-516.540,76	-1.076.827,82
3.	Andere aktivierte Eigenleistung	-9.493,06	-9.414,86
4.	Betriebserträge	-7.718,38	-2.790,28
5.	Zinserträge	-48.963,58	-49.279,92
	Gesamterlöse	-16.080.392,78	-15.665.434,57
6.	Materialaufwand / Fremdleistungen	5.734.046,39	4.884.575,00
7.	Personalaufwand	3.831.873,23	3.915.026,46
8.	Abschreibungen	3.042.021,18	2.929.740,17
9.	Betriebliche Aufwendungen	2.592.450,77	2.633.446,40
10.	Zinsaufwand	328.990,62	339.649,62
11.	Betriebliche Steuern	83.225,82	64.775,79
	Gesamtaufwendungen	15.612.608,01	14.767.213,44
	ERGEBNIS	-467.784,77	-898.221,13

Geschäftsfeld Abfall - Ergebnisaufteilung 2016 nach BilRUG

		IST 2016	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	-1.956.663,58	-1.787.250,72
2.	Sonstige betriebliche Erträge	-950,97	-10.793,48
3.	Andere aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00
4.	Betriebserträge	0,00	0,00
5.	Zinserträge	-733,43	-730,01
	Gesamterlöse	-1.958.347,98	-1.798.774,21
6.	Materialaufwand / Fremdleistungen	1.496.459,89	1.438.977,52
7.	Personalaufwand	208.887,42	215.620,09
8.	Abschreibungen	44.574,85	44.069,00
9.	Betriebliche Aufwendungen	81.750,28	82.313,77
10.	Zinsaufwand	2.583,96	2.081,49
11.	Betriebliche Steuern	0,00	0,00
	Gesamtaufwendungen	1.834.256,40	1.783.061,87
	ERGEBNIS	-124.091,58	-15.712,34

Geschäftsfeld Abwasser - Ergebnisaufteilung 2016 nach BilRUG

		IST 2016	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	-4.068.815,50	-4.038.088,07
2.	Sonstige betriebliche Erträge	-175.841,22	-173.807,01
3.	Andere aktivierte Eigenleistung	-5.292,05	0,00
4.	Betriebserträge	0,00	0,00
5.	Zinserträge	-44.321,76	-44.613,97
Gesamterlöse		-4.294.270,53	-4.256.509,05
6.	Materialaufwand / Fremdleistungen	848.297,01	892.910,53
7.	Personalaufwand	767.226,56	716.838,78
8.	Abschreibungen	1.267.225,13	1.228.117,39
9.	Betriebliche Aufwendungen	516.831,38	543.368,65
10.	Zinsaufwand	16.206,89	22.853,79
11.	Betriebliche Steuern	689,93	689,93
Gesamtaufwendungen		3.416.476,90	3.404.779,07
ERGEBNIS		-877.793,63	-851.729,98

Geschäftsfeld Badehaus - Ergebnisaufteilung 2016 nach BilRUG

		IST 2016	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	-754.782,56	-870.712,26
2.	Sonstige betriebliche Erträge	-11.206,56	-269.349,04
3.	Andere aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00
4.	Betriebserträge	-5.890,00	-930,00
5.	Zinserträge	-34,95	-56,44
Gesamterlöse		-771.914,07	-1.141.047,74
6.	Materialaufwand / Fremdleistungen	370.069,02	316.934,32
7.	Personalaufwand	440.953,49	639.099,91
8.	Abschreibungen	191.309,30	238.144,85
9.	Betriebliche Aufwendungen	152.673,82	148.644,45
10.	Zinsaufwand	153.603,66	156.966,61
11.	Betriebliche Steuern	20.481,70	2.131,70
Gesamtaufwendungen		1.329.090,99	1.501.921,84
ERGEBNIS		557.176,92	360.874,10

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich aus der Auflösung des Rechnungseinbehaltes (Generalunternehmer) in Höhe von TEUR 259.

Geschäftsfeld Betriebshof - Ergebnisaufteilung 2016 nach BilRUG

		IST 2016	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	-1.686.415,65	-1.633.424,13
2.	Sonstige betriebliche Erträge	-3.974,14	-3.869,57
3.	Andere aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00
4.	Betriebserträge	0,00	0,00
5.	Zinserträge	-595,40	-586,69
Gesamterlöse		-1.690.985,19	-1.637.880,39
6.	Materialaufwand / Fremdleistungen	130.978,23	136.622,21
7.	Personalaufwand	1.335.444,95	1.275.328,98
8.	Abschreibungen	92.612,76	100.647,87
9.	Betriebliche Aufwendungen	229.486,30	228.392,55
10.	Zinsaufwand	2.712,46	4.105,83
11.	Betriebliche Steuern	1.909,73	1.880,72
Gesamtaufwendungen		1.793.144,43	1.746.978,16
ERGEBNIS		102.159,24	109.097,77

Geschäftsfeld Gebäudewirtschaft - Ergebnisaufteilung 2016 nach BilRUG

		IST 2016	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	-7.030.999,71	-6.197.646,51
2.	Sonstige betriebliche Erträge	-324.567,87	-619.008,72
3.	Andere aktivierte Eigenleistung	-4.201,01	-9.414,86
4.	Betriebserträge	-1.828,38	-1.860,28
5.	Zinserträge	-3.278,04	-3.292,81
Gesamterlöse		-7.364.875,01	-6.831.223,18
6.	Materialaufwand / Fremdleistungen	2.888.242,24	2.099.130,42
7.	Personalaufwand	1.079.360,81	1.068.138,70
8.	Abschreibungen	1.446.299,14	1.318.761,06
9.	Betriebliche Aufwendungen	1.611.708,99	1.630.726,98
10.	Zinsaufwand	153.883,65	153.641,90
11.	Betriebliche Steuern	60.144,46	60.073,44
Gesamtaufwendungen		7.239.639,29	6.330.472,50
ERGEBNIS		-125.235,72	-500.750,68

Durch den Verkauf des Anwesens Töpferstraße 9 im Jahr 2015 (TEUR 252) ergeben sich die Veränderungen zum Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Jahresergebnis

Handelsrechtliches Ergebnis 2016		Nachrichtlich: Ergebnis mit interner Leistungsverrechnung	
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Abfallbeseitigung	Gewinnvortrag	124.091,58	Gewinn 75.114,05
Abwasserentsorgung	Gewinnvortrag	877.793,63	Gewinn 854.368,11
Badehaus	Entnahme Rücklage	-557.176,92	Verlust -585.422,25
Betriebshof	Verlustvortrag	-102.159,24	Gewinn 274.304,05
Gebäudewirtschaft	Zuführung Rücklage	125.235,72	Verlust -150.579,19
Jahresgewinn		467.784,77	467.784,77



Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2016

		2016	Vorjahr	
		EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	15.497.677,00	13.256.144,41	
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	9.493,06	9.414,86	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	516.540,76	2.347.805,10	15.613.364,37
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.400.237,22	1.332.120,66	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.333.809,17	3.074.250,50	4.406.371,16
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	3.025.746,05	2.916.430,31	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 439.418,98 (Vorjahr EUR 528.165,77)	806.127,18	998.596,15	3.915.026,46
6.	Abschreibungen	3.042.021,18		2.929.740,17
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.592.450,77		3.111.650,24
8.	Erträge aus Beteiligungen	5.890,00		930,00
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.828,38		1.860,28
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.963,58		49.279,92
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	328.990,62		339.649,62
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		551.010,59	962.996,92
13.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	
14.	Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00	
15.	Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
16.	Sonstige Steuern		83.225,82	64.775,79
17.	Jahresergebnis		467.784,77	898.221,13
<u>Nachrichtlich:</u>				
Verwendung des Jahresergebnisses verteilt auf die einzelnen Bereiche:				
Abfallbeseitigung:	Gewinn	EUR	124.091,58	
Abwasserentsorgung:	Gewinn	EUR	877.793,63	
Badehaus:	Verlust	EUR	-557.176,92	
Betriebshof:	Verlust	EUR	-102.159,24	
Gebäudewirtschaft:	Gewinn	EUR	125.235,72	

Erfolgsübersicht zum 31. Dezember 2016

Anlage 2

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten		Betrag insgesamt	Abfall- beseitigung	Abwasser- entsorgung	Badehaus	Betriebshof	Gebäudewirtschaft
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Materialaufwand							
a) Bezug von Fremden		551.280,29	0,00	0,00	55.001,34	95.831,79	400.447,16
b) Bezug von Betriebszweigen		5.182.766,10	1.496.459,89	848.297,01	315.067,68	35.146,44	2.487.795,08
2. Löhne und Gehälter		3.025.746,05	164.108,60	603.381,37	352.510,79	1.034.010,31	871.734,98
3. Soziale Abgaben		821.547,86	43.806,81	162.403,17	94.208,79	293.326,10	227.802,99
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-15.420,68	972,01	1.442,02	-5.766,09	8.108,54	-20.177,16
5. Abschreibungen		3.042.021,18	44.574,85	1.267.225,13	191.309,30	92.612,76	1.446.299,14
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		328.990,62	2.583,96	16.206,89	153.603,66	2.712,46	153.883,65
7. Steuern		83.225,82	0,00	689,93	20.481,70	1.909,73	60.144,46
8. Konzessions- und Wegeentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Andere betriebliche Aufwendungen		2.592.450,77	81.750,28	516.831,38	152.673,82	229.486,30	1.611.708,99
10. Summe 1 - 9		15.612.608,01	1.834.256,40	3.416.476,90	1.329.090,99	1.793.144,43	7.239.639,29
11. Umlage	Zurechnung (+) Abgabe (/.)						
12. Leistungsausgleiche der Aufwandsbereiche	Zurechnung (+) Abgabe (/.)	387.038,37 -387.038,37	48.977,53 0,00	34.000,60 -10.575,08	28.245,33 0,00	0,00 -376.463,29	275.814,91 0,00
13. Aufwendungen 1 - 12		15.612.608,01	1.883.233,93	3.439.902,42	1.357.336,32	1.416.681,14	7.515.454,20
14. Betriebserträge							
a) nach der G u. V-Rechnung		16.080.392,78	1.958.347,98	4.294.270,53	771.914,07	1.690.985,19	7.364.875,01
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Betriebserträge insgesamt		16.031.429,20	1.957.614,55	4.249.948,77	771.879,12	1.690.389,79	7.361.596,97
16. Betriebsergebnis	(+ = Überschuss) /. = Fehlbetrag)	418.821,19	74.380,62	810.046,35	-585.457,20	273.708,65	-153.857,23
17. Finanzerträge		48.963,58					
18. Außerordentliches Ergebnis		0,00					
19. Unternehmensergebnis	(+ = Jahresgewinn) /. = Jahresverlust)	467.784,77					

Darlehensspiegel zum 31. Dezember 2016

Anlage 3 – Seite 1

Darlehensgeber	Kontonummer	Kostenstelle / Kostenträger	Objekt	Aufteilung %	Ursprungs- jahr	Ursprungs- betrag in Euro	Stand 01.01.2016 in Euro	Zugang/Umschuldung 2016 in Euro	Tilgung 2016 in Euro	Stand 31.12.2016 in Euro	Zinsabgrenzung 2016 in Euro	Zinsen + Gebühren 2016 in Euro
Abwasser									Konto 420612		Konto 489300	Konto 771000
Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank	3021901808	12000 / 120000	Kläranlage		2006	859.493,88	238.472,72	0,00	82.067,80	156.404,92	791,80	8.422,20
DEXIA Hypothekenbank Berlin AG	4009483	12000 / 120000	Kläranlage		2005	912.075,35	115.377,12	0,00	89.845,37	25.531,75	0,00	2.474,91
Summen						1.771.569,23	353.849,84	0,00	171.913,17	181.936,67	791,80	10.897,11
Betriebshof									Konto 420612			Konto 771000
Helaba Frankfurt	0800 031 927	30000 / 300000	Betriebshof		2004	556.754,36	14.873,02	0,00	14.873,02	0,00	0,00	153,83
Summen						556.754,36	14.873,02	0,00	14.873,02	0,00	0,00	153,83
Gesamt						2.328.323,59	368.722,86	0,00	186.786,19	181.936,67	791,80	11.050,94
Badehaus									Konto 420612		Konto 489300	Konto 771000
KfW	2858866	40000 / 400000	Badehaus		2005	1.132.500,00	755.000,00	0,00	37.750,00	717.250,00	9.010,46	24.976,34
KfW	3899285	40000 / 400000	Badehaus		2006	1.133.300,00	626.292,00	0,00	59.648,00	566.644,00	7.968,44	22.926,76
DEXIA Hypothekenbank Berlin AG	4010020	40000 / 400000	Badehaus		2006	1.260.000,00	969.457,38	0,00	37.980,55	931.476,83	8.140,72	40.076,45
Helaba	800075982	40000 / 400000	Badehaus		2007	500.000,00	396.433,54	0,00	15.087,30	381.346,24	1.431,53	18.212,70
KfW	7090654	40000 / 400000	Badehaus		2007	350.000,00	211.835,00	0,00	18.422,00	193.413,00	3.191,32	9.118,10
Helaba	800037316	40000 / 400000	Badehaus		2005	1.132.500,00	843.350,98	0,00	33.838,58	809.512,40	0,00	30.804,54
Summen						5.508.300,00	3.802.368,90	0,00	202.726,43	3.599.642,47	29.742,47	146.114,89
gewerblich									Konto 420612		Konto 489300	Konto 771000
DGHYP	3021901803	60150 / 601500	Kiga Potsdamer Str.		1997	123.476,99	42.236,72	0,00	7.328,46	34.908,26	355,63	1.932,34
DGHYP	3021901807	60150 / 601500	Kiga Potsdamer Str.		2006	254.922,43	63.346,24	0,00	25.316,75	38.029,49	192,53	2.184,25
Helaba	800031928	60190 / 601900	Feuerwehr O-R		2004	755.330,18	20.177,77	0,00	20.177,77	0,00	0,00	208,70
Summen						1.133.729,60	125.760,73	0,00	52.822,98	72.937,75	548,16	4.325,29
gewerblich (Land)									Konto 420102			
WI Bank	7500004153	60090 / 600900	Kiga Th.-Mann-Str.		2003	357.904,32	125.266,46	0,00	17.895,22	107.371,24	0,00	0,00
WI Bank	7910226047	60050 / 600500	Tiefgarage		2004	77.647,85	5.973,05	0,00	5.973,05	0,00	0,00	0,00
WI Bank	7910511042	60050 / 600500	Tiefgarage		2004	111.494,35	15.927,79	0,00	7.963,88	7.963,91	0,00	0,00
WI Bank	7910707046	60150 / 601500	Kiga Potsdamer Str.		1996	255.645,94	29.292,72	0,00	12.782,30	16.510,42	0,00	0,00
WI Bank	7910757041	60210 / 602100	Kelterscheune		2000	409.033,50	71.580,79	0,00	20.451,68	51.129,11	0,00	0,00
Summen						1.211.725,96	248.040,81	0,00	65.066,13	182.974,68	0,00	0,00

Darlehenspiegel zum 31. Dezember 2016

Anlage 3 – Seite 2

Darlehensgeber	Kontonummer	Kostenstelle / Kostenträger	Objekt	Aufteilung %	Ursprungs- jahr	Ursprungs- betrag in Euro	Stand 01.01.2016 in Euro	Zugang/Umschuldung 2016 in Euro	Tilgung 2016 in Euro	Stand 31.12.2016 in Euro	Zinsabgrenzung 2016 in Euro	Zinsen + Gebühren 2016 in Euro
Wohnungsbau									Konto 420612		Konto 489300	Konto 771000
DGHYP	3021901806	80130 / 801300	Goldammerweg 2		2006	113.530,79	22.137,99	0,00	11.815,35	10.322,64	0,00	718,65
Dexia	4009484	80000 / 800000	Wohnungsbau	4,06%	2005	478.519,85	60.330,98	0,00	1.915,63	13.147,86	0,00	52,61
		80040 / 800400	Dahlienstraße 1	30,25%					14.272,89			391,96
		80170 / 801700	Mainzer Str. 32	31,47%					14.848,53			407,76
		80050 / 500500	Dieburger Str. 95	34,22%					16.146,06			443,40
Dexia	4011191	80300 / 803000	Wittenberger Str. 1		2008	719.975,72	317.937,65	0,00	62.377,68	255.559,97	2.311,75	12.798,32
Helaba	800029170	80210 / 802100	Odenwaldstr. 32 A		2003	77.980,17	50.009,46	0,00	3.085,24	46.924,22	0,00	2.491,94
Summen						1.390.006,53	450.416,08	0,00	124.461,39	325.954,69	2.311,75	17.304,63
Wohnungsbau (Land)									Konto 420102		Konto 489300	Konto 776100
WI Bank	7411136042	80160 / 801600	Kinzigstr. 32-34		1991	619.179,94	398.560,00	0,00	12.368,19	386.191,81	2.904,13	10.156,73
WI Bank	7412599032	80180 / 801800	Mainzer Str. 32 A		1988	454.293,06	279.996,19	0,00	9.278,16	270.718,03	2.244,42	7.863,20
WI Bank	7427438044	80210 / 802100	Odenwaldstr. 32 A		1992	90.498,66	116.893,98	0,00	1.508,32	115.385,66	153,97	527,90
WI Bank	7432023039	80130 / 801300	Goldammerweg 2		1992	165.045,02	211.807,63	0,00	2.750,76	209.056,87	280,81	962,76
WI Bank	7442044033	80040 / 800400	Dahlienstraße 1		1993	296.958,32	346.159,82	0,00	4.381,78	341.778,04	383,41	1.314,54
WI Bank	7454456034	80300 / 803000	Wittenberger Str. 1		1997	449.425,56	589.059,24	0,00	7.183,66	581.875,58	628,57	2.155,10
WI Bank	7454456042	80300 / 803000	Wittenberger Str. 1		1998	27.609,76	25.308,88	0,00	306,78	25.002,10	26,85	92,04
WI Bank	7411136034	80160 / 801600	Kinzigstr. 32-34		1991	4.780,58	3.553,61	0,00	51,12	3.502,49	3,73	12,78
Summen						2.107.790,90	1.971.339,35	0,00	37.828,77	1.933.510,58	6.625,89	23.085,05
Summe gewerblich + Wohnungsbau						5.843.252,99	2.795.556,97	0,00	280.179,27	2.515.377,70	9.485,80	44.714,97
Gesamt						11.351.552,99	6.597.925,87	0,00	482.905,70	6.115.020,17	39.228,27	190.829,86
GESAMT ED + GW						13.679.876,58	6.966.648,69	0,00	669.691,74	6.296.956,95	40.020,07	201.880,80
										Auflösung Zinsabgrenzung Vorjahr		43.350,92
										Zinsabgrenzung laufendes Jahr		40.020,07
										Zinsaufwand lt. GuV		198.549,95